

Bocholter Volksblatt

Bezugspreis:
durch unsere Geschäftsstelle monatlich
50 Pf., von der Post abgeholt viertel-
jährlich M. 1.50, durch die Postboten
ins Haus gebracht M. 1.92. — Erscheint
täglich ausgl. der Sonn- und Feiertage.
Geschäftsstelle: Nordstraße Nr. 27.
Fernsprecher Nr. 92.

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte
Organ der Zentrumspartei
42. Jahrgang.
Wöchentlich zwei Gratis-Unterhaltungsbeilagen.

Anzeigenpreis:
für Einzeleinträge die Zeitungs- oder deren
Raum 10 Pf., für Anzeigen 15 Pf.,
Reklamen kosten pro Zeile 20 Pf., bei
Wiederholungen entsprechenden Rabatt.
Anstalt- und Offertengelder 25 Pf.,
bei Klage- und Erhebungs-Rabatten usw.
wird der bewilligte Rabatt häufig.
Anzeigen-Ausschlussfrist 4 Uhr nachm.

Nr. 226

Samstag, 27. September 1913.

Nr. 226

Vage und Organisation des Mittelstandes.

Vortrag des Herrn Kaplan Wiedemann-Münster,
gehalten in der Mittelstandsversammlung am
18. September zu Bocholt. Im Wortlaut auf-
genommen von Mitgliedern des Stenographenver-
eins Gabelberger, Bocholt.

Es ist eine Tatsache, die nicht weggelassen werden kann, daß der Mittelstand in den letzten 40 bis 50 Jahren in eine schwere Lage gekommen ist. Wenn wir einmal die nationalökonomischen Begriffe und Bücher aufschlagen, so werden wir in den meisten Fällen verhältnismäßig wenig über Mittelstand und Mittelstandspolitik finden. In der ersten Auflage des großen achtbändigen Handwörterbuchs der Staatswissenschaften, in dem jede nur erdenkliche Definition über Volkswirtschaft zu finden ist, sucht man vergeblich das Wort „Mittelstand“ und „Mittelstandspolitik“. In der neuesten Auflage, die nicht mehr und nicht weniger wie 9900 Seiten enthält, werden Sie ganze 30 Seiten finden, die dem Mittelstand gewidmet sind und nicht besser steht es auch mit dem 5bändigen Lexikon der katholischen Sozialwissenschaft. In diesem Lexikon, von denen jeder Band 10—15 000 Seiten zählt, sind ganze 12 Spalten dem Mittelstand gewidmet. Wenn Sie die Vorlesungen unserer Professoren über Volkswirtschaft hören könnten, die an unseren Universitäten gehalten werden, so würden Sie finden, daß die Fragen, die den Mittelständler angehen, die den Handwerker, den Detailhändler den Haus- und Grundbesitzer betreffen, kaum berührt werden und so ist es denn ganz erklärlich, daß die jungen Nationalökonomien und Volkswirtschaftler, die auf die Menschheit losgelassen werden, selbst dann nicht einmal ein Herz für den Mittelstand haben, wenn sie in einer Organisation des Mittelstandes ihr Unterkommen gefunden haben, daß es selbst Handwerkskammer-Statistiken gibt, die ausgeprägte Feindhändler sind. Können Sie sich aber einen trostlosen Gegenstand denken, als wie ein Feindhändler und Syndikus einer Handwerkskammer? Das ist die einseitige materialistische Gesellschaftsauffassung eines Karl Marx. Die Professoren und ihre Schüler, sie huldigen einem einseitigen Individualismus und einem ebenso einseitigen Proletariatismus. Die Industrie und das Proletariat ist ihr Problem und wird studiert, ihre Untersuchungen werden wieder gegeben, um ihnen zu helfen, das war das Mittelmittel, das von den Universitäten ausgegeben wurde. Und unter diesen Umständen war es ganz klar, daß die Regierung und die Parlamente sich

von diesem Strome mitreißen ließen und mit der Ansicht waren, daß der Mittelstand eine verlorene Existenz sei und daß ihm nicht aufgehoben werden könne, und wir finden, daß Regierung, Parteien und Parlamente eine einseitige Proletariatpolitik getrieben haben.

Wenn wir uns kurz dieses Bild vor Augen halten dann taucht sofort für uns die Frage auf, wo liegt die Schuld hierfür? Und, meine Herren aus dem Mittelstande, da wollen wir nicht einseitig sein, wir wollen nicht behaupten, daß die Schuld allein bei den anderen zu suchen ist, sondern wir wollen heute abend ehrlich sein und sagen, die Schuld lag in erster Linie am Mittelstande selbst. Denken Sie sich einen Kohlenarbeiter Englands, einen Textilarbeiter Deutschlands, einen russischen Werftarbeiter und einen französischen Eisenarbeiter und diese Herren könnten sich durch eine Sprache, vielleicht durch Vokabeln oder sonst eine gemeinsame Sprache unterhalten, so würde das erste sein, daß sie sich über ihre Organisation und darüber, wie ihre Wünsche zu befriedigen seien, sich verständigen würden. Und diese Arbeiter aus den verschiedenen Ländern würden mehr Verbindungsstellen finden, als der Fleischermeister und der Schuhmacher Bochols ein und derselben Straße und Gasse. Sehen Sie, die Einigkeit hat dem Mittelstande bis jetzt gefehlt, jeder sah in seinem Nachbarn nur den Konkurrenten und wollte mit ihm nicht an einem Strick ziehen, und so entkamen sich die Mitglieder des Mittelstandes. Und so mußte es kommen, wenn die Regierung eine Rundfrage an die Innungsausschüsse richtete, daß auf 150—170 Verträge etwa 121 verschiedene Antworten einliefen und der eine Meister „Hilf“ rief und der andere „Hilf“ und jeder genau das Gegenteil wollte von dem, was dem anderen recht war. Es hatten sich im Mittelstande auf diese Weise keine einheitlichen Wünsche und keine einheitlichen Ziele ausgebildet. Wenn damals die Regierungen und die Parteien an die Handwerkskammer und an die Arbeitervertreter so traten ihnen geschlossene Organisationen entgegen, deren weitblickende Führer ihnen sagten, daß ihre Wünsche jetzt für die Arbeiterkammer zu erfüllen wären und diese Forderungen müßte die Handwerkskammer stellen, wenn sie fernerhin sich entwickeln sollte. Diese Wünsche und Forderungen konnte der Mittelstand nicht formulieren, darum organisierte er sich nicht, und weil er sich nicht organisierte, darum vermochte er keine einheitlichen Forderungen aufzustellen. Zwar organisierte sich der Mittelstand, jedoch es ist eine traurige Tatsache, daß wir in dem vergangenen Jahr im Deutschen Reich nicht mehr und nicht weniger wie 18 000 Mittelstandsorganisationen hatten. Daß mit einem solchen Tutti frutti nichts

anzufangen war, ist selbstverständlich. Selbst die besten und eifrigsten Kräfte wurden nutzlos zerstreut und nichts Gedeihliches konnte gewirkt werden.

Ich stelle im Vordergrund, daß eine große Schuld für den Niedergang des Mittelstandes und eine noch größere für das nicht rechtzeitige Wiederaufleben mit der modernen Kultur und mit der modernen Technik der Mittelstand selbst zu tragen hat. Es wäre jedoch durchaus verkehrt, die Ansicht jener zu teilen, die alle Schuld dem Mittelstand aufschreiben. Nein, es kam auch eine Unmenge von Momenten von außen, und da war es vor allem die Konzentration des Kapitals, die Zusammenziehung und Zusammenballung der Geldmassen in die Hände einiger Weniger. Sie können sich hiervon eine Vorstellung machen, wenn Sie bedenken, daß der gesamte europäische Geldmarkt von 800 Herren beherrscht wird, daß der Geldmarkt in Deutschland von nur 20 Herren beherrscht wird, daß die großen Banken, die Dresdener Bank, die Darmstädter Bank, die Diskontogeldanstalt und die Deutsche Bank von diesen beherrscht werden. Das sind ungeheure Zustände, die notwendigerweise die Abhängigkeit des Mittelständlers von allerlei Faktoren verstärken, Faktoren, deren ausgeprägten gegnerischen Charakter der Mittelständler nicht einmal klar erkennen konnte. Es waren jene Gegner, die durch ihre Arbeit und ihr kaufmännisches Geschick es verstanden haben, beim Volke die Bedürfnisse zu erzeugen und dann die Waren aufzubringen. Sie wissen wohl, welche Nützlichkeitscharakteristika der Mittelständler nicht einmal klar erkennen konnte. Es waren jene Gegner, die durch ihre Arbeit und ihr kaufmännisches Geschick es verstanden haben, beim Volke die Bedürfnisse zu erzeugen und dann die Waren aufzubringen. Sie wissen wohl, welche Nützlichkeitscharakteristika der Mittelständler nicht einmal klar erkennen konnte. Es waren jene Gegner, die durch ihre Arbeit und ihr kaufmännisches Geschick es verstanden haben, beim Volke die Bedürfnisse zu erzeugen und dann die Waren aufzubringen. Sie wissen wohl, welche Nützlichkeitscharakteristika der Mittelständler nicht einmal klar erkennen konnte.

treffen. Bei der Festlegung und Gründung des Deutschen Reiches war darum eine der ersten Sorgen, daß Gesetze geschaffen werden müßten, um die Arbeiter zufriedener zu stellen. Darum setzte damals eine großartige Arbeiter- und Sozialpolitik ein. Wir wollen diese Sozialpolitik als Mittelständler nicht verurteilen. Vielmehr ist dieser Fehler gemacht worden, das wollen wir auch zugeben. Man hat aber dem Mittelstand so schwere Lasten aufgelegt, daß er sie kaum noch zu tragen vermochte und zwar daher, weil man mit den Lasten nicht zugleich auch Gesetze schuf, die es ihm möglich gemacht hätten, diese Lasten zu tragen, seinen Betrieb zu stärken und zu erweitern, und auf staatlichem Wege ihm einen entsprechenden Kredit zu verschaffen.

Ich habe bisher eine gewisse Angst gehabt, über diesen Punkt zu sprechen, und zwar in der Befürchtung, daß nachher irgend ein Führer oder ein Blatt, das eine etwas einseitige Arbeiterpolitik vertritt, mir vorwerfe, der Mann betriebe Mittelstandspolitik im Sinne einer zurückzuschauenden Sozialpolitik. Aber seit ungefähr 14 Tagen bin ich in der Lage, frei und offen sprechen zu können und ich habe es am letzten Sonntag zum ersten Mal in Münster getan. Es ist mir nämlich durch einen meiner Freunde eine Rede in die Finger gefallen, die ein bedeutender Zentrumsmann am 12. November 1911 in Münster gehalten hat. Und es ist dies niemand anders als Freiherr von Hertling, der gegenwärtige bayerische Staatsminister. Wer die Berichte der Sitzungen am Montag und Dienstag gelesen hat, der wird wohl auch diese Rede gelesen haben. Ich will Ihnen heute abend aber dieselbe nochmals zu lesen geben: Freiherr von Hertling sagte:

„Ich gebe zu, daß die Gesellschaft nicht immer alle Stände bei ihrem Ziele im Auge gehabt hat. Wir haben uns seit Jahren mit dem großen Werke der sozialen Gesetzgebung zu befassen gehabt. Es lag in der Natur der Dinge, daß man hierbei ausgegangen ist von den Verhältnissen der Industriearbeiter und das, was diesen Gesetzen Gestalt gegeben hat, war ursprünglich auf dem Gebiete der Großindustrie in ihrem Verhältnis zu den Arbeitern erwachsen. Ich gebe zu, daß der gewerbliche Mittelstand von diesem Gesetz schwer betroffen ist. (Sehr richtig.) Deshalb, so führte er weiter aus, kann ich sagen, daß keine Frage und so sehr beschäftigt, als die schwierige Frage, wie dem gewerblichen Mittelstande zu helfen ist. Ich kann Ihnen sagen, daß es an dem warmsten Interesse zu helfen, nicht fehlt. Andererseits sind die Schäden, denen abzuwehren ist, ziemlich groß. Mittel sind ja auch in der letzten Legislaturperiode wieder versucht worden, die Einführung des kleinen Befähigungsnachweises, die Verschärfung des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb, aber

Was Gott zusammenfügt.

Roman von S. Courts-Masler.

16 (Nachdruck verboten.)
„Eva ist nur mein Pflegeschildchen“, wandte sich Paula dann an die beiden jungen Damen. „Ich bitte Sie aber, in ihrer Gegenwart dieses Thema nie zu berühren. Das Kind soll nie daran erinnert werden, daß es die Eltern verloren hat und soll sich bei mir ganz zu Hause fühlen.“
Dann ging sie selbst auf ein anderes Thema über und gab dadurch den jungen Damen Zeit, sich von ihrem Erschrecken zu erholen.
Paula Hardenberg und Eva wurden den Schwestern nur noch interessanter. Fragen zu stellen, dazu waren sie zu feinsinnig, aber auf d. Nachhause fuhr unterhielten sie sich eifrig über dieses Thema. Ohne indes mit einer Wunde die Möglichkeit zu streifen, wer Eva und ihr Bruder Georg eigentlich waren. Unter diesem Bruder stellten sie sich naturgemäß einen Knaben vor, der im Alter von Eva nicht sehr unterschieden war.
Er trug dann auch wirklich ein in der Gesellschaft seines Bruders. Die Herren wollten sich vor allen Dingen von Courtmann verabschieden. Dieser erklärte jedoch, daß unbedingt eine kleine Abschiedsfest stattfinden müsse und lud die beiden Brüder für den zweiten Feiertag ein. Dabei traten wir eine Abschiedsboule, meine Herren, so lang- und kluglos dürfen wir nicht auseinandergehen“, sagte er jovial.

Georg war in der Villa Waldfrieden eingetroffen. Voll freudiger Bemerkung sah er, wie innig

sich das Verhältnis Evas zu ihrer Pflegemutter gestaltet hatte. Wohl wurde der große Bruder noch mit dem alten Jubel und der alten Zärtlichkeit empfangen, aber die Hauptperson in Evas Dasein war doch entschieden Mami geworden.

Mit Absicht hielt sich Paula etwas zurück, um den Bruder zu seinem Recht kommen zu lassen, aber Eva verlangte, daß Mami bei allem dabei war. Georg konnte sich genugsam überzeugen, wie sorglich und liebevoll sein Schwesterchen behandelt wurde und innige Dankbarkeit gegen die gütige Frau erfüllte sein Herz.

Am ersten Abend hat Paula ihren Gast, sie im Gobelzimmer zu erwarten. Sie wollte noch ein Stündchen mit ihm plaudern, nachdem sie Eva zu Bett gebracht haben würde. Dieses Amt überließ die gewissenhafte Pflegemutter nie den Diensthöfen. Sie beschaffte sich überhaupt viel mit Eva, um das Gefühl der Zusammengehörigkeit zu bestärken.

Georg lag in dem wundervoll lauschigen und behaglichen Zimmer, dessen Wände mit kostbaren herrlichen Gobelins geschmückt waren. Jedes Möbel und jeder Gegenstand verriet den gelehrten Geschmack und das feine Kunstverständnis der Besitzerin.

Mit finsternem Blick sah er sich um. Seine Gedanken beschäftigten sich mit Paula Hardenberg. Sie war die interessanteste Frau, die er bisher kennen gelernt hatte. Ihr Wesen war in den letzten Monaten wieder etwas freier, ein lebhafter geworden und hatte ihn heute von neuem gefesselt.

Als sie jetzt wieder einzutrat und sich mit freudlichem Blick ihm gegenüber in einen Sessel setzen ließ, richtete er sich lebhaft auf und sah sie an. Sie trug ein langfließendes schwarzes Seidenkleid von welchem Seidenstoff. Es lagte sich in schönen Falten um ihre noch schlaffe, mädchenhafte Gestalt und war von eigenartigem Schnitt.

Sie schaute das edelgeformte Gesicht auf die schmale, feine Hand. Um den Mund lag der herbe Lebenszug, den der Tod des geliebten Mannes in

ihre Antlitze gegraben hatte. In den Augen war eine stille, entsetzungsvolle Güte, die Resignation eines elden Herzens.

„Nun, lieber Herr von Rodensfeld, wie gefällt Ihnen Eva? Wie sind Sie zufrieden mit mir?“ fragte sie in der ihr eigenen freundlichen Art. Sie sah dabei erwartungsvoll in sein schwarzglühendes Gesicht, das durch Wind und Wetter einen hellen Bronzeton erhalten hatte.

Georg reichte seine große schlanke Gestalt gerade empor und sah ihr mit warmem Blick ins Gesicht.
„Erlauben Sie mir jedes Wort, teure, gnädige Frau. Ich könnte doch mit der größten Uebereinstimmung nicht ausdrücken, wie dankbar ich Ihnen bin.“

„Mein, dankten sollen Sie mir nicht für das, was mich wieder mit dem Leben ausgefüllt hat. Sie sollen Kritik üben“, sagte sie ernst.

„Meine Kritik ist aufrichtige Bewunderung. Ich denke, das ist erspönd. Aber bitte, nun lassen Sie mich eine Frage tun. Wemag die kleine Eva wirklich etwas dazu beizutragen. Sie mit dem Leben auszufüllen?“

„Ja“, sagte sie mit dem Tone der Ueberzeugung. „Das Kind ist mir jetzt alles und füllt mein Leben aus.“

„Das ist ein großes Glück für Eva. Wer für Sie ist es wenig.“

„Ich erwarte nichts mehr vom Leben.“

„Das klingt sehr resigniert. Sie können noch mehr und Besseres vom Leben verlangen.“

„Sie winkte abweisend mit der Hand.“

„Mit welchem Haar wird man bescheiden.“

„Ihr weiches Haar wird von dem jungen Gesichte süßen gestraht.“

Sie schüttelte ernst den Kopf.
„Es ist umgekehrt, mein lieber, junger Freund, ich bin innerlich viel älter, als meine Jahre verlangen. Mein Blick liegt in der Vergangenheit. Es war unansprechlich groß und rein, deshalb

durkte es wohl nur von kurzer Dauer sein. Ich habe versucht, mich damit abzufinden, weil ich weiß, daß es niemals neu entstehen kann. Hätten Sie meinen Garten gekauft, sie würden verstehen, daß mir nach seinem Verlust keine Wünsche mehr ans Leben bleiben. Daß ich überhaupt gelernt habe, das Leben ohne Murren weiter zu tragen, danke ich meiner lieben kleinen Eva. Sie gibt mir an Sonnenchein, was mir das Leben noch geben kann und daß sie mich nicht hat, macht mir mein Leben so wertvoll, als es je wieder werden kann.“

Georg sah ihr bewegt ins Gesicht.
„Welch ein Glück für meine Schwester, daß das Schicksal Sie auf Ihren Weg gestellt hat. Das Kind kann ja noch nicht ermessen, wieviel Dank es Ihnen schuldet.“

„Ach, sprechen Sie mir doch nicht von Dankbarkeit. Ich mag dieses Wort nicht hören. Eva dankt mir mit jedem Atemzuge, weil sie mich liebt.“

„Ja, das habe ich mit Freunden bemerkt. Mami füllt ihr kleines Herz vollkommen aus. Beinahe ist nichts mehr für den großen Bruder übrig geblieben.“

Sie sah ihn mit leiser Sorge an.
„Sind Sie sicher?“

„Er schüttelte lächelnd den Kopf.“

„Nein, wahrscheinlich nicht. Es wäre sehr töricht, was kann ich dem Kinde sein. Sie sind ihm viel mehr.“

„Aber für Sie spricht die Stimme des Blutes — und die ist viel mächtiger. Uebrigens täuschen Sie sich, wenn Sie annehmen, daß Eva Sie jetzt weniger liebt. Nur stehe ich jetzt im Vordergrund des Interesses, weil wir aufeinander angewiesen sind. Wir haben uns beide auf Ihr Kommen sehr gefreut.“

„Wirklich — auch Sie, gnädige Frau? Ich habe ein wenig Furcht, daß Sie mich nur aus wegen aufnehmen.“

(Fortsetzung folgt.)

Diese Mittel sind alle nicht durchgreifender Art. Die große Frage ist, durchgreifende, wirksame Mittel zu finden.

Da haben wir ein Urteil aus dem Munde eines berühmten Politikers und Sachmannes, eines Herrn, der mit im ersten Vordertreffen stand. Da haben wir aus dem Munde eines solchen Mannes ein Urteil, das zeigt, daß durch die Arbeiterpolitik die Mittelstandsinteressen geschädigt worden sind.

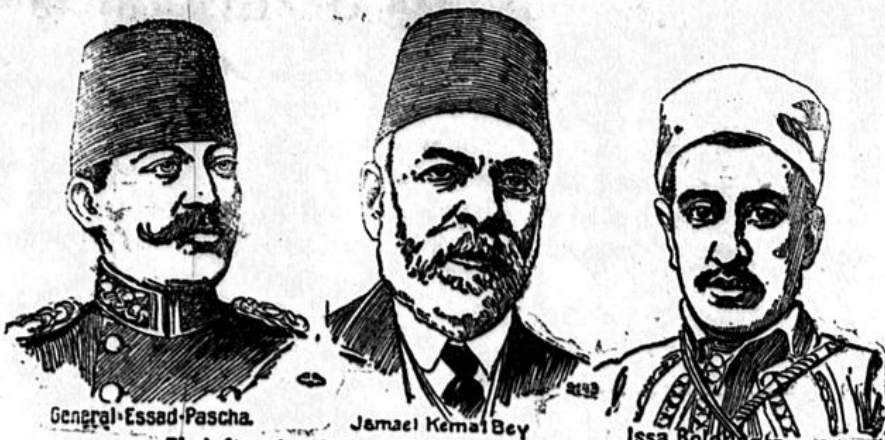
Wir wollen, das betone ich noch einmal, nicht, daß diese Arbeiterpolitik zurückgewiesen wird. Wir wollen aber, daß nachträglich auch der Hebel angebracht wird, daß man dem Mittelstande auch solche Interessen zuteil werden läßt, wie dem Großkapital und den Industriearbeitern und dadurch die Fehler wieder aus zu machen sucht, die damals begangen wurden. Man ist in den Kreisen der Regierung und der Parlamente oft der Ansicht, daß man durch Lohnverhöhung und Arbeitszeitverkürzung zufriedene Arbeiter erhalte, aber demgegenüber möchte ich doch behaupten, daß allein durch Lohnverhöhung und Arbeitszeitverkürzung noch niemals die Arbeiter zufriedengestellt worden sind. Sehen wir doch nach in der Geschichte, bilden wir hin zum alten Rom, wo das Proletariat selbst durch gesenktes Brot und Spiele sich nicht zufrieden stellen ließ. Wir müssen ihm zuerst wieder Ideale in die Brust hineinlegen, denen es nachstreben kann, dann werden wir wieder zufriedene Arbeiter haben.

Die Jagd nach Geld und wieder Geld hatte eine Selbsthülfe in die Gesellschaft hineingebracht, die alle ethischen Momente und Ideale verschwinden und zerfallen ließ. Geld war das Ideal des Großindustriellen und des Arbeitgebers, möglichst viel einbringendes Kapital zu besitzen, möglichst gewinnbringende Beschäftigung. Besonders was das Großkapital anbelangt, hatte man hier nicht darauf bedacht, daß es sich hier nicht um eine Vergrößerung, sondern um eine Verdrängung handelte. In Regierungen und Parteikreisen glaubte man durch eine ungemessene Förderung von Industrie und Gewerbe immer neue Werte und Kapitalien zu schaffen. Man sah nicht, daß diese Kapitalkonzentration nur entstehen konnte durch eine Verdrängung, indem dem zunehmenden Kapital auf der einen Seite die zunehmende Armut und Verdrängung andererseits entsprach. Vergab also es mit dem Mittelstand. Der Grund seiner Zerrüttung kann man aber auch in der Konzentration des Kapitals, in der einseitigen Großkapitalpolitik, in der einseitigen Proletariatpolitik suchen, die Hand in Hand mit dem Schwinden jeglicher ethischer Momente ging. Und wenn es so weiter gegangen wäre, dann hätte auch der Mittelstand zu Grunde gehen müssen und so ist es wirklich, wenn damals in der Wissenschaft, in Regierungen und Parteikreisen die Meinung aufkam, daß dem Mittelstand nicht mehr zu helfen und er bedauernswert verloren sei.

Und um die Lächerlichkeit noch größer zu machen wurde auf der anderen Seite behauptet, dem Mittelstand geht es doch so gut. Dann verwies man auf die Zunahme der Einlagen auf den Sparkassen und auf das wachsende Nationalvermögen des Deutschen Volkes. Wenn man dabei nur bedacht hätte, daß eine enorme Wertverminderung des Geldes stattgefunden hatte. Man konnte doch vor 20—30 Jahren mit demselben Groschen, mit derselben Mark bedeutend mehr einkaufen, als man heute mit viel mehr Geld tun kann. Das Deutsche Nationalvermögen ist bei den D-Banken und bei den wenigen Kapitalisten angewachsen. Die dem zunehmenden Vermögen muß man aber auf der anderen Seite die zunehmende Verschuldung der Betriebe und der Grundstücke entgegenstellen. Was die Zunahme der Sparkasseneinlagen anbelangt, so ist es doch Tatsache, daß die Sparkassen die einzige, gewinnbringende Anstalt ist, wo der Mittelständler sein Geld hinbringen kann. Denn früher war ihm doch Sicherheit geboten, sein Geld in sein Geschäft zu stecken, um seinen Betrieb zu vergrößern oder in neue Betriebe zu stecken. Aber nachdem jetzt das Großkapital aufkam, da blieb nur die Sparkasse übrig, wo er sein Geld hinbringen konnte.

Also auf der einen Seite geht es dem Mittelstande so gut und auf der anderen Seite ist der Mittelstand überhaupt nicht mehr lebensfähig. Es ist weder das eine noch das andere wahr. Sie müssen tief durchdringen sein von dem Gedanken, daß ohne den Mittelstand ein gesundes Staatswesen überhaupt nicht existieren kann. Noch tiefer in der Geschichte, wenn nur Großkapital und Proletariat vorhanden waren, die dazwischen liegende Schicht des Mittelstandes aber fehlte, dann ging es mit der Existenz der Nation, dann ging es mit der Nation selbst rapid abwärts. Das Verschwinden des Mittelstandes ist gleichbedeutend mit dem Verschwinden des betreffenden Staates selbst. Es muß auch der Arbeiter wieder ermächtigt werden, seine Interessen höherer Verwertung auszuführen, dies kann aber nur dann der Fall sein, wenn ein Mittelstand überhaupt vorhanden ist. Auf deutsch gesagt, wir haben in allen Schichten reiches Blut vermischt, das von unten herauf in diese Schichten gedrückt werden muß. Wenn ein Staatsgebilde gesund bleiben will, so muß es vor allem von dem Gedanken durchdrungen, daß ohne den Mittelstand ein gesundes Staatswesen nicht existieren kann. Darum muß der Mittelstand wieder eine Zukunft haben, darum muß es mit dem Mittelstand wieder besser werden.

Welches sind aber die Mittel hierfür? Ich nenne an erster Stelle die Selbsthilfe. Es gibt welche, die seit 20—30 Jahren tagtäglich nach Staatshilfe rufen. Staatshilfe allein. Staatshilfe an erster Stelle kann es nicht tun. An erster Stelle muß die Selbsthilfe stehen und erst wenn wir uns aufgefordert haben, dann ist auch eine begleitende und unterstützende Selbsthilfe zu fordern. Selbsthilfe wird mancher Schwarzseher unglaublich sagen. Daß doch schon so viel probiert worden, wir haben schon so manche Organismen gehabt und alles war vergebens. Sind Sie denn auch sicher, daß Sie bisher die richtige Organisation gehabt haben?



Die leitenden Männer in den albanischen Wirren.

Die serbischen-albanischen Grenzkonflikte haben in den letzten Tagen eine derart bedrohliche Gestalt angenommen, daß die serbische Regierung bereits von einem Kriegsausbruch an der Grenze spricht und umfangreiche militärische Vorkehrungen trifft. Die Albanen haben die Stadt Dibra eingenommen, auch soll die im Frieden an Montenegro gefallene Bergseite Tiff von den Wallachen im Sturm genommen sein. Auf die Stadt Djakowa und Prizrend sollen Angriffe erfolgt sein.

Unter den 18000 Mittelstandsorganisationen haben sich bis jetzt 2 Bewegungen besonders hervorgetan. Die eine Richtung war die Berliner Mittelstandstagung. Ich bitte dies nicht mit der gewöhnlichen Weise, wie man sonst das Wort „Berliner Richtung“ gebraucht zu verwechseln. Diese Bewegung hatte den großen Vorzug, daß bei ihr der Standpunkt vertreten wurde, daß Parteipolitik unter allen Umständen abgelehnt werden müsse. Sie hatte aber einen ganz eminenten Fehler. Dieser Fehler war, daß sie den alten selbständigen kaufmännischen Mittelstand mit dem neuen Mittelstande der kaufmännischen Angestellten in einer Organisation veräußern wollte. Das dies aber nicht möglich ist, das wird Ihnen ohne weiteres klar sein, wenn ich Ihnen „Beamtentumsumvereine“ und „Arbeiter-Barenhandel“ nenne. Diese beiden Mittelstände, wenn wir sie so nennen wollen, stehen oft in einem direkten Gegensatz. Möge der neue Mittelstand in den kaufmännischen Vereinen, in den Beamtenvereinen und in den Lehrervereinen auf die Befriedigung seiner wirtschaftlichen Bedürfnisse hinarbeiten. Der selbständige kaufmännische und gewerbliche Mittelstand muß sich jedoch für sich organisieren.

Das erklärte eine Bemaunung, die von Düsseldorf ausging, die sich von der Berliner Richtung abtrennte und dann zur Gründung des Deutschen Mittelstandsbundes führte. Sie hat Auffassung gebracht durch Schrift und Wort in weite Kreise des Mittelstandes. Aber auch diese Bemaunung hatte ihren Fehler. Sie war nicht einheitlich aufgebaut und so mußte es kommen, daß man sich mit hundertfacher Mühe von verschiedenen Annahmestrukturen, den Detailfragen und kaufmännischen Vereinen herumtrotzen mußte. Es fehlte der Konner, man konnte kein einheitliches Programm, keine einheitliche Forderungen, überhaupt die gewünschte Einheitlichkeit des Mittelstandes noch nicht herbeiführen. Das erkannte man zuerst im Münchener Saal. Männer mit klugen Köpfen und mit reichhaltigem Blick trugen zur Erschließung der Sachorganisationen und Zusammenfassung derselben in Kartellen ihr Möglichstes bei, um eine gemeinsame, einheitliche, eine gemeinsame Organisation des Mittelstandes herbeiführen zu können. Diese Bemerkung sucht überall die Einheitlichkeit des Deutschen Mittelstandes herbeiführen.

(Fortf. folgt.)

Deutschland.

Die Teilnahme Österreichs an der Enthüllung des Völkerschicksalsdenkmals in Leipzig am 18. Oktober wird sich sehr imponierend gestalten. Nach einer Meldung aus Wien wird Erzherzog Franz Ferdinand als Vertreter des Kaisers auf der Reise nach Leipzig von dem Kriegsminister Ritter von Krobatin, vom Chef des Generalstabes Freiherrn Conrad von Höbenort, ferner von seinem Hofmeister Freiherrn von Rumerstich und dem Vorstand seiner Militärkanzlei Oberst Dr. Barboß begleitet sein. Ferner werden sich in seiner Suite auch die Vertreter jener Abteilungen befinden, deren Vorführung an der Enthüllung bei Leipzig teilgenommen haben; in erster Linie werden mehrere Vertreter der Familie des Fürsten Schwarzenberg in Leipzig erscheinen, weiter Nachkommen des Feldmarschalls Radetzky. Die Suite des Erzherzogs wird über 50 Personen zählen.

Erhöhung der Gehaltsentzüge für Sachverständige. Die Gehaltsentzüge für die Sachverständigen sind seit dem Jahre 1879 nicht geändert worden und werden jetzt erhöht. Der Entwurf einer neuen Gehaltsordnung für Beamten und Sachverständige ist soeben in die Post. Zeitung mitgeteilt worden. Das Versteherkollektivum in Berlin hat sich damit befaßt und eine Verbesserung des geltenden Rechtes darin gesehen, daß nunmehr den Sachverständigen die übliche Vergütung nicht nur dann bezahlt werden soll, wenn es sich um eine schwierige Sache handelt, sondern in jedem Falle eines schriftlichen Gutachtens. Am liebsten ist es der Meinung, daß der übliche Preis nicht nur beim schriftlichen, sondern auch beim mündlichen Gutachten bezahlt wird.

Bebel und die Kirche. Unter dieser Epithete verkündet der „Vor-

wärts“ triumphierend, daß ein Schweizerischer Dorfpfarrer in Feuerthalen (Kanton Zürich) namens Sutermeister, am letzten Sonntag in seiner Predigt über den Bibeltext, „Du sollst Gott den Herrn lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, mit ganzem Gemüte und mit allen Kräften und deinen Nächsten wie dich selbst“, Bebel als Vorbild eines losen, unmoralischen Lebenswandels hingestellt und keine Zuhörer aufgefordert habe, „August Bebel nachzutreiben, um dadurch am christlichen Ideal wertvoller Menschen und Nächstenliebe nahezukommen.“ Diese Mitteilung klingt geradezu ungläublich, wenn man nicht annehmen möchte, d. betreffende Schweizerische Dorfpfarrer sei entweder Sozialdemokrat, oder er habe Bebel religiöse oder vielmehr religionsfeindliche Stellung gar nicht gekannt, habe nicht gewußt, daß Bebel den Atheismus proklamiert und das Wort geprägt hat, daß Christentum und Sozialdemokratie wie Wasser und Feuer sich gegenüberstehen. Und Bebel der selbst an keinen Gott glaubte, soll einen „gottgefälligen“ Lebenswandel geführt und sich als Musterbeispiel christlicher Pietät erwiesen haben! Das klingt ja geradezu wie bitterer Spott und schneidende Ironie. Ja, wenn der Schweizerische Dorfpfarrer Bebel als Millionär hingestellt hätte, dann würde man es eher verstanden haben, daß er darin ein „Musterbeispiel“ gefunden haben könnte; freilich nur für die Verleumdung christlicher Bekehrte wie andererseits für die Verleumdung der sozialdemokratischen Theorie „Gigantum ist Diefstahl“.

Ein christlich-nationaler Arbeiterkongress. Der Ausschuss des deutschen (christlich-nationalen) Arbeiterkongresses, der dieser Tage in Köln tagte, faßte einstimmig den Beschluß, zum Herbst einen allgemeinen christlich-nationalen Gewerkschaftskongress einzuberufen. Dieser soll voraussichtlich am 20. November und den folgenden Tagen in Berlin tagen mit folgender Tagesordnung: 1. Nationale Entwicklung und soziale Bewegung in Deutschland. 2. Die deutsche Sozialpolitik und ihre Gegner. 3. Bedeutung der Koalitionsfreiheit und des Vereinigungsrechtes für Angestellte und Arbeiter. 4. Lebensmittelförderung und Lebensmittelförderung. 5. Wohnungsfrage. 6. Arbeitslosenfürsorge. Die ordentlichen Einladungen zu dem Kongress erfolgen an die in Betracht kommenden Organisationen in den nächsten Tagen. Der Kongress wird u. a. auch Stellung nehmen zu dem sog. Kartell der schaffenden Arbeit wie es kürzlich in Leipzig geplant worden ist. Der bevorstehende Kongress ist der dritte dieser Art. Die beiden letzten Kongresse waren 1904 in Frankfurt und 1907 in Berlin.

Der evangelische Bund. Aus dem Jahresberichte, der der bevorstehenden 26. Hauptversammlung des Evangelischen Bundes vorgelegt werden soll, ist zu entnehmen, daß der Bund im vergangenen Jahre ein Wachstum von 180 Vereinen und über 33000 Mitglieder zu verzeichnen hat. Damit ist die Zahl der dem Bunde angeschlossenen Vereine auf annähernd 2400 mit über 500000 Mitgliedern angewachsen. Eine Mahnung für die Katholiken, in der Sorge für die Erhaltung ihrer großen Organisationen und ihrer Eintracht nicht nachzulassen!

8. Berlin. 25. Sept. Prinz Ernst August, Herzog von Braunschweig und Lüneburg, hat sich gestern abend zu einem längeren Aufenthalt nach Gmund begeben.

8. Bonn. 25. Sept. Die Fahrt des Kaisers von hier nach Bonn am 15. Oktober geht durch die Gifel. Zunächst wird der Kaiser in Gersheim der Einweihung der evangelischen Kirche beiwohnen und dann ohne Aufenthalt nach Dörfel, Dreis, Gelsberg, Adenau, Alsenz und Medenbach nach Bonn fahren.

Frankreich. Neue Gesetzesforderungen in Frankreich. Schon während der französischen Verhältnisse war eine parlamentarische Kommission tätig, um die Verhältnisse an der Grenze zu untersuchen. Sie ist, wie wir letzterzeit meldeten, zu dem Ergebnis gekommen, daß in der sonst sehr starken französischen Befestigungslinie gegen Luxemburg ein Loch sich befindet. Neuerdings wurde ein derartiges Loch auch an der belgischen Grenze festgestellt. Die französische Regierung will nunmehr anscheinend die Lücke schließen und im Zusammenhang damit für eine weitere Ergänzung der Abteilungen sorgen.

Zum Unfall des deutschen Militärattachés. * Grisolles, 25. Sept. Nach dem über das Befinden des Oberleutnants von Winterfeldt ausgegebenen Krankheitsbericht trat heute vormittag eine leichte Besserung ein, die anhielt. Am Abend betrug die Temperatur 37, der Puls 92 und die Atmung 20. Der Kranke hatte einen ruhigen Tag.

Ein Urteil eines anonymen Pessimisten über die französischen Mandoer. * Paris, 26. Sept. Der Matin veröffentlicht einen anonymen, anscheinend von einem hohen Offizier herrührenden Artikel, in dem erklärt wird, daß der Generalstabchef Joffre und sein Vertreter General de Castelnau von dem letzten Mandatverfehlern Eindruck mitgenommen hätten, und daß dieser Pessimismus von fast allen Generalstabsoffizieren geteilt werde. In eingehender Weise werden sodann die von den verschiedenen Brigadegenerälen und Regimentskommandanten begangenen Fehler kritisiert und angebeutet, daß der Kriegsminister Etienne im Gegensatz zu seinen Vorgängern Messimy und Millerand allzu große Milde walten zu lassen scheine.

Spanien. Spanien und Frankreich. * Paris, 25. Sept. Der König von Spanien empfing im Schloß Miramar in San Sebastian einen Vertreter des belgischen Botschafters und erklärte diesem auf die Frage, wie er über die gegenwärtige Bewegung aussehe, eine französisch-spanische Allianz denke. Seit ich König bin, glaube ich gezeigt zu haben, wozu meine Sympathien gerichtet sind; ich kann nicht vergessen, daß mein Name Bourbon ein französischer Name ist. In dem schwierigen Werke, welche beide Länder in Marokko unternehmen haben, ist ein enges Zusammenwirken notwendig. Frankreich und Spanien müssen deshalb Hand in Hand gehen.

König Alfonso arbeitet jetzt in gleicher Weise wie König Konstantin von Griechenland. Beide wettersen in der Erwerbung und Erhaltung der Gunst der französischen Republik indem sie es sogar nicht unter ihrer Würde halten sich von Reportern austragen und diese ihre gute Meinung bekämpfen zu lassen.

Portugal. Ein geplantes Attentat? * Lissabon, 25. Sept. Nach den Morgenblättern sind bei Cintra 25 Gewerkschafter verhaftet worden, die angeblich gedungen waren, um den revolutionären Ministerpräsidenten Alfonso Costa zu ermorden. Bei den Verhafteten sind Sprengstoffe und Pistolen gefunden worden. Zwei Verdächtige sind entkommen.

* Lissabon, 26. Sept. Wie die Blätter melden, hat einer der gefesselten Verhafteten eingestanden, daß ein Komplott bestand den Ministerpräsidenten Alfonso Costa zu ermorden. Der Verhaftete gab an, wie der Aufschlag ausgeführt werden sollte, und nannte die Namen aller seiner Mitschuldigen.

Asien. Ein neuer japanisch-chinesischer Zwischenfall. * Petersburg, 25. Sept. Die liegen Nachrichten aus Peking vor, nach denen es in Tschan Si zu einem neuen, schweren Zusammenstoß zwischen Japanern und Chinesen kam, bei dem die Chinesen von den Japanern angegriffen worden sein sollen. Ein japanischer Soldat beschimpfte im Hafen mehrere chinesische Händler. Chinesische Polizei wollte den Urheber des Streites verhaften, was hinzugekommene japanische Soldaten zu verhindern suchten. Es gab schließlich einen harten Zusammenstoß in dem es mehrere Tote und eine Anzahl Verwundete gab. Die chinesische Regierung hat sich beschwerdeführend an die Regierung in Tokio gewandt.

Tokio, 25. Sept. Die Polizei hat einen gemissenen Tating verhaftet unter dem Verdacht, eine Verschwörung zur Ermordung des Ministers des Innern Masino anzuetteln zu haben. Er wurde verhaftet, als er sich in der Nähe des Ministeriums des Innern zu schaffen machte. Eine Pulvermenge befand sich in seinem Besitz.

Sport. Leichtathletische Wettkämpfe in Duisburg. * Duisburg, 25. Sept. Der bekannte Duisburger Sportklub Preußen veranstaltet am Sonntag, 28. September seine diesjährigen 6. internationalen Wettkämpfe, die einen glänzenden Abschluß der so erfolgreichen deutschen Leichtathletikfaislon 1913 bilden werden. Dem Verein steht außer den Wanderpreisen der Stadt Duisburg, des Senats der Universität Münster und des Magistrats der Stadt Münster eine der wertvollsten Trophäen der deutschen Leichtathletik, der Sprintpreis des Kronprinzen zur Verfügung. Die Besetzung ist infolgedessen überaus glänzend geworden. Namen wie Nau, Hagen, Müller, Möhr, Wege, Buchgeister u. a. führen neben den bekannten Ausländern Grynfeld (holländischer Meister), Freden und Prof. Feils (belgische Meister) und Martin (deutscher und belgischer Meister) für außerordentlich scharfe Kämpfe.

* Wien, kungen und la ein Cholo * Deff

* Rhein hat mit der selbstor ein Theaterwor Stadtveror elwaigen 2

* Rees, 2 ren ein an Beyland u Bau der el führt, aus e terialaug. räder. De fahren. Er geichafft.

* Essen, führung der Synagoge e liche Einwe das von Pr der Feier w schen und Generalleut Ansprache li aenden der Gotteshaus

* Hermes fielen auf d waise gemei der, banden mit einem Schüssel ab darmerie im drei Räuber

* Köln, 1 der Dynamit sichtigkeit ein Verlesungen lechen erhielt den Augen u stätte umhan darunter die es spielten liegenden S Detonation befand sich e Als diese be folgte das Un aus schließlich ren.

* Nahe, Versammlung nächsten Jahr tages des D wohnliche Ra Vorbereitun

* Saarbrü mannsholonie fuhrmann, d schäftig war, Stelle, auf de getragen war.

deckt waren, tigte Polizei a befehlte die die Gerichstke erdroffelt wor forschung m heute abend i seine Strafenb getötete Mäde

— Darmst Darmstadt—heim wurden aufgefunden, total verstümm die Beiden des festgehalten.

— Stuttgart Rientich und Mühlhausen i Massenmörder machen und ikt vom Röm dienfmedaille

— Nürnberg tene Sängerb 112 000 Marl.

* Bollweil Schwacht Rudolf Schachtbaugesel nachmittag v Umgang d ur getötet worden

Salit das Einreibemittel

Rheumatische Schmerzen, Reißen, Hexenschuß. In Apotheken Fl. M 1,30.

sonst sehr starken
gegen Dugemburg
es wurde ein der-
schen Grenze festge-
ung will nunmehr
und im Zusammen-
rgangung der Rn.

Militärattachees.
dem über das Be-
Winterfeld ausge-
deute vormittag ei-
schäft. Am Abend
Puls 92 und die
innen ruhigen Tag.
effizienten über die
wer.

atin veröffentlicht
n einem hohen Di-
dem erklärt wird,
und kein Vertrie-
dem letzten Wand-
mitgenommen hat-
von fast allen Ge-
de. In eingehen-
on den verschiede-
mensichtsmomente-
n und angebeudet,
im Gegenlag zu
d. Millerand allzu
eine.

reich.
nig von Spanien
n San Sebastian
vorfahrt Harald und
er über die ge-
einer französisch-
König bin, glaube
e Sympathien ge-
en, daß mein Na-
ame ist. In dem
änder in Ma-
n enges Zusam-
n und Spanien
hen.

n gleicher Weise
lehenland. Beide
er Erhaltung der
ist inwieweit sie
sten sich von Re-
gute Befinnung

at?
Morgenblätter
verhaftet wor-
n, um den revo-
lutionso Costa zu
sind Sprengge-
den. Zwei Ver-

Mütter melden,
einschanden, daß
ministerpräsidenten
Verhaftete gab
werden sollte, und
Mitschuldigen.

Zwischenfall.
egen Nachrichten
Tichan zu ei-
sch zwischen Na-
die Chinesen
worden sein sol-
mpfte im Hofen
inoffizielle Polizei
verhaften, was
ten zu verhin-
men harten An-
te und eine An-
nische Regierung
Regierung in

Japan.
hat einen ge-
Verdacht, eine
Ministers des
Ben. Er wurde
s Ministeriums
eine Pulvermen-

Duisburg.
bekannte Duis-
billet am Sonn-
n 6. internatio-
den Abschlus
Wirtschaftskreis
st auf den Senats
Magistrats der
sten Tropfen
Interpret des
Besetzung ist
worden. Namen
ge Budgetier
Ausländer
ebden und Prof-
heutlicher und
entlich scharfe

Die Cholera.

* Wien, 25. Sept. In Doozsee sind zwei Erkrankungen und ein Todesfall an Cholera und in Zuchla ein Cholerafall vorgekommen.
* Odessa, 25. Sept. Ein neuer Todesfall an

Provinztelles.

* Rheine, 25. Sept. Das hiesige Theaterkomitee hat mit der Rheinischen Verbandstheater in Düsseldorf einen Vertrag abgeschlossen wegen sechs Theateraufführungen im Laufe des Winters. Die Stadtverordneten bewilligten zur Deckung eines etwaigen Fehlbetrages 500 M.

* Nees, 25. Sept. Heute morgen sprang in Fräuren ein ausländischer Arbeiter von der Firma Beyland und Hövel, die die Arbeiten für den Bau der elektrischen Bahn Wesel-Emmerich ausführt, aus einem bereits in Fahrt befindlichen Materialzug. Er trat jedoch fest und geriet unter die Räder. Dem Unglücklichen wurde ein Fuß abgefahren. Er wurde ins Krankenhaus nach Wesel geschafft.

* Essen, 25. Sept. Nachdem gestern die Ueberführung der Thorarolle aus der alten in die neue Synagoge erfolgt war, fand heute mittag die feierliche Einweihung des neuen Gotteshauses statt, das von Professor Edmund Körner erbaut ist. Zu der Feier waren die Spitzen der staatlichen, städtischen und kirchlichen Behörden erschienen, darunter Generalleutnant Sunkel, Landrat von Einem, Ansprache übergab Professor Körner dem Vorsitzenden der Synagogengemeinde den Schlüssel des Gotteshauses.

* Hermeskeil, 25. Sept. Drei Gefangene überfielen auf dem Gefängniswege in der Erholungs- warte gemeinsam den Aufseher. Schlugen ihn nieder, banden ihn fest und verprügelten ihn den Mund mit einem Tuch. Darauf nahm man ihn die Schlüssel ab und suchte das Weite. Die ganze Gendarmerie im Umkreis ist auf der Jagd nach den drei Räubern.

* Köln, 25. Sept. Das Explosionsunglück in der Dynamitfabrik ereignete sich durch die Unvorsichtigkeit einer Arbeiterin, die gleichfalls schwere Verletzungen davontrug. Die meisten Schwerkverletzten erhielten Schädelverletzungen, anderen wurden Augen und Beine ausgerissen. Die Unglücks- fälle umfassen bald eine große Menschenmenge, darunter die Angehörigen der verletzten Personen, es spielten sich entsetzliche Szenen ab. Die um- liegenden Häuser wurden durch die Gewalt der Detonation beschädigt. Kurz vor der Explosion befand sich eine Anzahl Mädchen in dem Naume. Als diese den Raum kaum verlassen hatten, erfolgte das Unglück. Die Schwerkverletzten sind fast ausschließlich Mädchen im Alter von 15-17 Jahren.

* Aachen, 25. Sept. In einer vorbereitenden Versammlung wurde gestern abend beschlossen, im nächsten Jahre anlässlich des 1100 jährigen Geburtstages des Todes Karls der Großen eine außerge- wöhnliche Karlsfeier zu veranstalten, wozu die Vorbereitungen schon jetzt beginnen.

* Saarbrücken, 25. Sept. In der Nähe der Berg- mannskolonie Heinrichshaus ließ heute früh ein Fuhrmann, der mit dem Aufladen von Sand be- schäftigt war, auf eine mit Bäumen bestandene Stelle, auf der Sand zu einem Haufen zusammen- getragen war. Aus dem Haufen sah er einen Men- schenkopf und einen Arm, die nur mit Sand be- deckt waren, herausragen. Die sofort benachrichtig- te Polizei entfernte das Sand und fand die halb- beledete Leiche eines 22jährigen Mädchens. Wie die Gerichtskommission feststellte, ist das Mädchen erdrückt worden. Die sofort unternommene Nach- forschung mit einem Polizeihund führte heute heute abend zur Ermittlung des Täters. Es ist ein Straßenbahnarbeiter aus Niegelsberg. Das getötete Mädchen stammt ebenfalls daher.

Aus aller Welt.

— Darmstadt, 25. ept. Auf der Bahnstrecke Darmstadt-Worms zwischen Biblis und Nohs- heim wurden gestern die Leichen zweier Personen aufgefunden, die durch einen Zug überfahren und total verkrümmt worden waren. Sie wurden als die Leichen des Bahnwärters Seip und dessen Frau festgestellt.

— Stuttgart, 26. Sept. Dem Polizeibeamten Kientisch und dem Eisenbahnarbeiter Biele in Mühlhausen die mit eigener Lebensgefahr den Massenmörder Wagner aus Degerloch unschädlich machen und dadurch weiteres Unheil verhüten, ist vom König von Württemberg die silberne Verdienstmedaille verliehen worden.

— Nürnberg, 26. Sept. Das 1912 hier abgehal- tene Sängerbundfest hatte einen Ueberschuß von 112 000 Mark.

* Bollweiler (Oberelsaß), 26. Sept. Auf dem Schacht Rudolf der von der Rheinisch-Westfälischen Schachtbaugesellschaft erstellt wird, sind gestern nachmittag vier Arbeiter aus den Ortschaften der Umgegend durch Herabstürzen des Förderkorbes getötet worden.

Abonnements-Einladung.

Die Erscheinungen der Ereignisse und die Neuherungen des politischen Lebens reihen nie ab. Selbst in der stillen Zeit der sommerlichen Ruhe und Erholung drängte eine Erscheinung die andere. Zum jetzt beginnenden Herbst wird das noch intensiver werden.

Die Parlamente werden mit nächstem wieder ihre Pforten öffnen und über wichtige Gesetze zu befinden haben. In Fragen der auswärtigen Politik hält die Neuordnung auf dem Balkan immer noch die Gemüter in Spannung, da dort, wie man an dem zweiten Balkankrieg gesehen, nichts unmöglich ist.

Das allein schon gibt Gründe genug ab, sich eine Zeitung zu halten, die rasch und schnell, klar und erschöpfend über alle politischen Fragen und Ereignisse unterrichtet.

Für die Anhänger der großen Zentrumsfrage aber ist es, angesichts der Bestrebungen der Jetztzeit, alle Kräfte für die politische Zukunft um die Organe der neuen und mächtigsten Großmacht, der Presse, zu sammeln, die wichtigste Pflicht, sich ein Blatt zu halten, das unentwegt die Fahne der Zentrums- partei hochhält.

Das

„Bocholter Volksblatt“

(„Rheider Volkszeitung“)

wird nach beiden Seiten hin diesen an eine aktuelle Tageszeitung im allgemeinen und an ein echtes wahres Zentrumsblatt im besonderen zu stellenden Anforderungen gerecht.

Das „Bocholter Volksblatt“ ist infolge maschineller Einrichtungen neuester Art, zahlreichen Berichterstattern und Mitarbeitern in Stadt und Land, Verbindung mit dem ersten deutschen Depeschen- büro in der Lage, über alle wichtigen Begebenheiten so schnell und ausführlich zu berichten, wie kein anderes Blatt in weiter Umgebung.

Das „Bocholter Volksblatt“ ist und bleibt nach wie vor ein Organ der Zentrums- partei und vertritt die Anschauungen und Interessen der Partei in nationalen Fühlen und ohne sich einseitigen Interessen dienstbar zu machen.

Bei all dem aber ist und bleibt auch bei seinem hohen Abonnentenstand

das „Bocholter Volksblatt“ das erste Lokalblatt.

Es ist das amtliche Organ der Stadt Bocholt, des Amtes Lieden und Werth und aller zu diesem Amte gehörigen Gemeinden: Barlo, Wiemenhorst, Hemden, Herzebohl, Holtwid, Lieden, Lohd, Mussum, Sport, Stenern, Suderwid, Werth, der Aemter Rhebe und Dingden und aller zu diesen Aemtern gehörigen Gemeinden: Rhebe, Althöhe, Büngern, Crommert, Aechting, Vardingholt — Dingden (Dorf und Bauerhaff), Berg, Lantern und Nordbrod.

Ebenso ist das „Bocholter Volksblatt“ Verkündigungsblatt verschiedener anderer Be- hörden, der Stadt Anholt, des Landratsamtes und der militärischen Behörden.

Angesichts all dieser wichtigen Vorzüge, deren sich kein anderes Blatt in Bocholt und in der Umgegend rühmen kann, dürfte als Tageszeitung ganz besonders

das „Bocholter Volksblatt“

in Betracht kommen. Wir laden daher zu einem Abonnement auf unser Blatt ein. Es kostet nur 1,50 M. vierteljährlich.

Neue hinzutretende Abonnenten erhalten das Blatt bis zum 1. Oktober gratis.

Verlag und Redaktion.

— Bülrich, 25. Sept. In Zug verwechselte eine 63jährige Frau beim Kochen von Apfelsauce Arsen- pulver mit Stauhäcker. Nach dem Genuß des Apfelsauce starb sie innerhalb drei Stunden. Ihr Mann schwebt in Lebensgefahr.

— Brüssel, 25. Sept. Durch die Nachlässigkeit eines Stredenwärters ist ein in der vergangenen Nacht auf dem Schnellzug Ostende-Köln verlorener Un- schlack glücklich vereitelt worden. Beim Nachsehen der Strecke zwischen den Stationen Gent und Bè- wen entdeckte d. Wärter 5 auf die Schienen gelegte Eisenbahnschwellen. Unmittelbar vor dem Ein- treffen des Zuges hatte der Stredenwärter das letzte Hindernis beseitigt, so daß ein unabsehbares Unglück vermieden wurde. Die Untersuchung ist eingeleitet.

— Paris, 25. Sept. Der Gouverneur von In- dochina telegraphiert: Die jüngsten Ueberschwem- mungen haben bedeutend geringeren Schaden an- gerichtet als anfangs angenommen wurde. Der Gesamtverlust wird auf 90 000 Tonnen Reis ange- geben.

— Newyork, 25. Sept. Aus Tennessee wird ein merkwürdiger Fall von Dauerfrost gemeldet. Ein Arbeiter fiel am 3. September in Schlaf und ist bisher nicht aufgewacht. Verschiedene Verzte ha- ben vergeblich versucht, ihn zum Bewußtsein zu bringen.

Aus Stadt und Land.

Bocholt, den 27. September.

Der Turnverein Bocholt bezieht am morgi- gen Sonntag in feierlicher Weise sein Eröffnungs- fest. Die Festlichkeit umfaßt wie stets nachmittags ein großes Schauturnen und abends einen festli- chen Ball. Das Schauturnen wird in diesem Jahre jedoch, wie wir schon erwähnt haben, eine größere Bedeutung haben als sonst, indem Turnübungen vorgeführt werden, bei denen man schon die neue- sten, insbesondere auch bei dem deutschen Turnfest in Leipzig gemachten Erfahrungen verwerten wird.

Auch die bei dem Leipziger Turnfest gegebe- nen Freiübungen werden gezeigt werden. Für Turnfreunde wird somit besondere Veranlassung bestehen, das Fest zu besuchen. Die getroffenen Vorbereitungen lassen erhoffen, daß das Fest ein schönes wird und allen Besuchern viel Anregung und Unterhaltung bietet.

„M.G.B. Sängerbund. Wie auch aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich, hat der Vorver- kauf für das am 12. Oktober stattfindende Konzert bereits begonnen. Es ist daher wohl angebracht, auch an dieser Stelle darauf hinzuweisen, daß sich unter heimisches Konzertpublikum, diese Gelegen- heit, ein erstklassiges Konzert zu hören, nicht ent- gehen lassen möge. Der Verein ist bemüht, etwas Großes und Schönes zu Gehör zu bringen, dafür bürgt das gute Stimmenmaterial unter Leitung eines im Musikleben bekannten Dirigenten. Die nummerierten Plätze sind nur in der Buchhand- lung von Joh. Valt, Nohelstraße, wo auch der Saalplan ausliegt, erhältlich, die anderen Karten in den Vorverkaufsstellen und bei den Mitglie- dern. Die passiven Mitglieder erhalten ebenfalls nummerierte Karten. Diese sind nur in der Buch- handlung Valt Nohelstraße zu haben unter Verück- sichtigung der zu wünschenden Plätze. Der Verein läßt aber bitten, daß die Karten der passiven Mit- glieder rechtzeitig abgeholt werden, möglichst bis Ende der nächsten Woche, damit später über die nicht belegten Plätze anderweitig verfügt werden kann.

„Sportliche Auszeichnungen. Dem Bocholter Fußballklub 1900 ist die Bestätigung zugegangen, daß an 5 seiner Mitglieder das Sportehrenzeichen durch den deutschen Reichsausschuß für olympische Spiele zuerkannt worden ist für vielseitige Lei- stungen auf dem Gebiete der Leibesübungen. Die Namen der Mitglieder sind: Leo Rüd, Carl Klip- per, Fene Aden, Frits Bonekamp und Paul Obe- rem. Die Prüfungen bestanden in 100 Meterlauf unter 18 Sekunden bezw. 400 Meterlauf unter 65 Sekunden, Weitsprung über 4,75 Meter bezw. Hoch- sprung über 1,35 Meter, Kugelstoßen über 8 Meter

Nachfahren 20 Min. in 100 Metern 48 Minuten und Schwimmen 300 Meter. Aus der Erfüllung all dieser Mindestbedingungen erhellt, wie vielseitig der Verein die Ausbildung seiner Mitglieder be- treibt. Der Erfolg ist um so höher anzuschlagen, als die Zahl der siegreichen Bewerber um diese Auszeichnung noch sehr gering ist und obenge- nannte Mitglieder des BSG 1900 mit zu den er- sten gehören.

„Das Fußballmeisterschaftsspiel, das wie im Anzeigenteil angekündigt, für morgen beim Gute Hünning in Aussicht genommen war, findet nicht statt, da der Clever Verein gestern in später Stun- de telegraphisch abgefaßt hat. Die Anzeige konnte nicht mehr aus dem Satz herausgenommen werden, daher die Nichtabhaltung an dieser Stelle.

„Eine dicke Kartoffel hat sich nach der dicken Knolle nun auch eingestellt. Gestern wur- de uns eine solche gezeigt von 1 1/2 Pfund Gewicht. Es war eine Industriekartoffel. Der glückliche Besitzer ist Herr Sylvester Felsberg, Stenerner- weg, der im übrigen noch mehr solcher besonders großen und schweren Kartoffeln geerntet haben will.

„Wichtig für Rekruten und Reservisten. Die Rekruten müssen sich vor ihrem Eintritt ins Heer politisch abzeichnen und die zurückkehrenden Re- servisten politisch anmelden. Wer gegen diese Vorschriften verstößt, hat eine Geldstrafe zu erwar- ten.

„Leistungsprüfungen des Westfälischen Pfer- bestammbuchs in Warendorf. Am Sonntag den 28. und Montag den 29. September finden auf dem Übungsplatz des königlichen Landgestüts Warendorf die Leistungsprüfungen des Westfälischen Pferdestammbuchs statt. Auch die Nennungen für den Springwettbewerb u. das Dressurreiten sind gut ausgefallen es sind 14 bezw. 20 Pferde genannt. Besonders interessant verspricht auch die weiffäl. Zugsprüfung zu werden, bei der die genannten Pferde — es sind 38 — je nach ihrem Gewicht be- rechnete Lasten im Schritt und zuletzt im Trabe zu ziehen haben. Die Veranstaltungen bieten nicht nur viel Interessantes für den Zuschauer, sondern auch für die große Allgemeinheit. Mit Rücksicht auf den starken Besuch des vorigen Jahres ist auf dem Platze ein neuer Platz zum Preise von 1 M. im Innenraum geschaffen worden, von wo der Springwettbewerb besonders günstig zu sehen ist. Die Preise für die anderen Plätze sind bestehen geblieben. Die Musik wird ausgeführt von dem Trompeterkorps des Altkavallerieregiments Nr. 4. Am Sonntagabend konzertiert diese Kapelle bei Schöndermann und das Trompeterkorps des kö- niglichen Landgestüts bei Holtermann. Wir möch- ten unsere Leser nochmals auf den Besuch dieser Leistungsprüfungen aufmerksam machen, die auch über die Grenzen unserer Provinz hinaus ihre Anziehungskraft ausüben.

!! Iffenburg, 27. Sept. Am morgigen Sonnt- ag veranstalten der Iffeburger Turnverein 1887 und der Männergesangsverein eine gemeinsame Rekrutenabschiedsfeier durch Turnereische Vorfüh- rungen, abwechselnd mit Gesang und Musikvorträ- gen am Nachmittag und Festball am Abend.

?? Velen 26. Sept. In unserem gestrigen Be- richt über die hiesige landwirtschaftliche Winters- schule ist von dem im Monat Dezember beginnenden 22. Semester die Rede. Es soll heißen An- fangs November, was wir hiermit berichtigen.

.. Wesel, den 27. Sept. Für die Mutter des bei dem Kirchsturmbrand an der Liebfrauentirche verunglückten Polier Schöpper sind bei dem hie- sigen Pfarramte 51 Mark als Sammlung des Bo- cholter Volksblattes eingegangen. Auch die Sam- lung einer anderen Bocholter Zeitung hatte einen ansehnlichen Erfolg.



für die gute Beschaf-
fenheit und das siche-
re Funktionieren
der bewährten
Frischhaltungs-
Apparate und Gläser

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Josef Weber; für das Feuilleton: S. Temming; für den Kellern- und Anzeigenteil: S. Temming. Notationsdruck und Verlag: J. & S. Temming. Sämtlich in Bocholt.

Kranken-Wäsche

wird vollkommen rein, von Blut, Eiter und sonstigen Flecken befreit und gründlich desinfiziert durch

Persil das selbsttätige Waschmittel

Besitzt stark desinfizierende Wirkung selbst bei niedrigen Temperaturen von 30-40° C. und macht die Wäsche keimfrei. Gefahrlos in der Anwendung und garantiert unschädlich.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co. DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der beliebtesten

Henkel's Bleich-Soda.

Die Herbst- und Winter-Neuheiten

in Damen- und Kinder-Konfektion,
in Kostümstoffen, Kleider- und Blusenstoffen,
in Sammet- und Seiden-Waren

sind eingegangen.

Ich empfehle in hervorragender Auswahl

außerordentlich schöne schwarze Wintermäntel

in Tuch, Rips, Foulé, Matlasse etc., sowie in den bewährten Krimmer-, Astrachan-, Velours du Nord- und Plüsch-
Qualitäten in allen vorkommenden Grössen, sowohl für kleine schmale wie für korpulente Figuren, tadellos sitzend,
zu 75, 65, 55, 45, 39, 33, 25 Mk.

Englische Paletots in dunkelgrau, dunkelblau, dunkelbraun und in hübschen Mittelfarben
zu 45, 39, 33, 27, 22, 18, 15, 12, 9.50 Mk.

Schwarze und dunkelblaue Jackenkleider, ausgewählte Stoffe
zu 65, 54, 48, 42, 39, 35, 32, 29, 27, 24, 22 Mk.

Reklame-Angebot:

Schwarze und dunkelblaue Jackenkleider, I. Kammgarn-Cheviot, 48 und 42 Mk.

Englische Jackenkleider in modernen dunklen und Mittelfarben
zu 58, 52, 46, 40, 36, 30, 27, 24, 20, 17.50 Mk.

Kostümröcke und Blusen in vorteilhaften Farben, gut sitzend,
zu 30, 27, 24, 22.50, 20, 17.50, 15, 13.50, 12, 10.50, 9.50, 8.75, 7.50, 6.50, 5.75, 5.00, 4.25, 3.50 M.

Seiden-Blusen, Voil- und Spitzenblusen, sehr preiswert.

Schöne Winterunterröcke in Woll- und Baumwolltricot, Moiré, Seide und Tachstoffen.

Moderne Kindermäntel

in soliden empfehlenswerten Qualitäten in allen vorkommenden Grössen zu außerordentlich billigen Preisen.

Die neuesten Kinderkleider passend für jedes Alter.

Mäds- und Backfischkleider,

Mäds- und Backfischkostüme, Röcke, Blusen,

Mäds- und Backfischmäntel.

Garnierte Kleider für Damen. Morgenröcke.

Anfertigung von garnierten Kleidern sowie von Jackenkleidern und Wintermänteln auf eigenen Ateliers, unter Leitung bewährter Kräfte, unter voller
Garantie zu mäßigen Preisen.

Hermann Pottmeyer,

Telephon 69. Bocholt, Markt. Telephon 69.

Dritt

Gan

Wie erin
nem Schrei
mer gebeten
den Kaufm
hätten, bei
hatte befa
Kriegsmini
alex-Biulwe
In Kaufma
Widerpruch
hat nun in
gemeinsch
das der Gan
überhandt
über darau
fungen, die
Betrachtung
hätten. Di
sei im Verh
Industrie un
nur gering.
sen Offiziere
Kommunalb
vielleicht nod
der im Staat
verdiente üb
ein solches
einer merkb
von Anfang
hätten auf
nicht noch in
nen. Die vo
Auskunftste
stelle im gew
solle die Bew
ten hinweisen
warren, anse
zeigen, auf der
Der Herr
überhandt der
ner Polizeive
zur Prüfung.
delstammer se
zeichnisse auf
fistelle Benad
fortgefallen.
Der Firma
eine Rechtsan
zwischen einem
Handelskam
hatte sich hera
in vieler Bezi
den Verhältnis
halb Riten an
men die nach
nicht mehr best
nen, als auch
nicht im Hand
aber nach Art
pflichtet wären.
nach Emmerich
wurde darauf h
fel, daß bei den
gegangen worden
geschlagenen R
Dieser Mangel
der Befestigung
bezu. Fabrikant
Abgrenzung we
Zukunft noch n
schüsse sollten e
sein; das letzte
der für jeden
ob die Eintrag
wurde beschlos
Prüfung dem 9

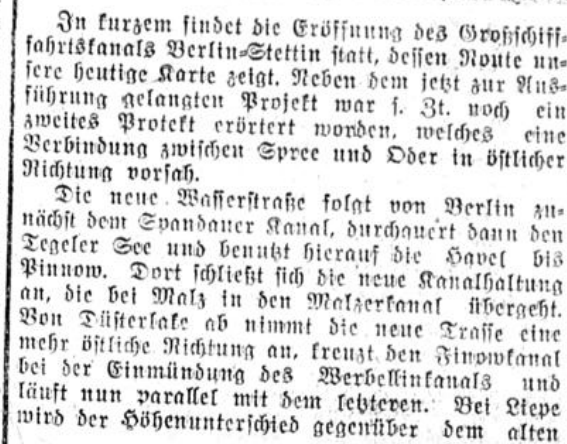
K

Ein
So kann
ist doch wahr:
mit einem Essi
geseht. Sie hat
barse hieß na
liebebedürftiges
Stunde des La
volle Wesen zu
schüdes Mächten
flechten! Auch
alles Falschen
rührenden Berei
ung. Der Neoy
Auftrag, dem K
ligen. Soeben i
millionären der
Kunstwerk eing
den James bar,
arbeitet. Den K
machte ein groß
eine Stelle aus
in dem sie ihren
nach ihrem Tode
Freundes" in G

Warum die
Mund ein Fä
Männer der Vere
kanische Statist
benliche Erbscheit
ten gegenwärtig e
nen unverheiratete
heiratete Männer.
verheirateten? so
tatstakt der Mann
schrieben wollte, ka
macht werden. A
der Meißner B

Der Firma Tanderding u. Co. in Bocholt wurde eine Rechtsanskunft erteilt in einer Streitigkeit zwischen einem Agenten und der Firma.

Handelskammerbeiträge. In der letzten Zeit hatte sich herausgestellt, daß das Handelsregister in vieler Beziehung nicht mehr mit den tatsächlichen Verhältnissen übereinstimme. Es wurden deshalb Listen angefertigt sowohl von denjenigen Firmen, die nach Mitteilung der Gemeindeempfänger nicht mehr bestehen und daher gelöscht werden könnten, als auch Listen derjenigen Firmen, die noch nicht im Handelsregister eingetragen seien, die aber nach Art und Umfang zur Eintragung verpflichtet wären. Diese Listen wurden zur Prüfung nach Emmerich, Bielefeld und Bocholt geschickt. Es wurde darauf hingewiesen, daß es sehr gut möglich sei, daß bei den eingereichten Vorrichtungen zu weit gegangen worden sei und vielleicht nicht alle vorgeschlagenen Firmen eintragungspflichtig seien. Dieser Mangel beruhe eben auf der Schwierigkeit der Feststellung der Grenze zwischen Sandwerkern bezw. Fabrikanten und Kaufmann. Eine genauere Aufkunst noch nicht finden lassen. Aber die Vorschläge sollten eben nicht weiter als Anregungen sein; das letzte Wort habe ja der Negiterrichter, der für jeden Eingefall an prüfen haben werde. Ob die Eintragung notwendig sei oder nicht. Es wurde beschossen, die Vorschlagslisten nach der Prüfung dem Amtsrath einzureichen.



Eisenbahnwesen. Von der Eisenbahndirektion
Essen erging eine Einladung zu einer am 3. Octo-
ber stattfindenden Sitzung zur Erörterung allge-
meiner Verkehrsfragen. Es wird beschloffen, d. als
Vertreiter der Handelskammer Hr. A. Böhm, Herr
C. van Nossim, ein Mitglied des Bezirks-Vorstand
und Herr Dr. Vuyken an der Versammlung theil-
nehmen sollen.

Die durchschnittliche Tiefe stellt sich auf 2,4 Meter. Die Breite der Kanalfosse auf 18,5 Meter und die am Wasserpiegel 28,35 Meter. Es würden dementsprechend auf dem Kanal Schiffe von 65 Meter Länge und 8 Meter Breite und 1,75 Meter Tiefgang verkehren können. Die Abmessungen entsprechen annähernd denen der sogenannten 600 t Schiffe. Der Kanal hat eine Länge von rund 100 Klm. Dicht bei Gierswalde kreuzt die neue Wasserstraße die Berlin-Stettiner Bahn. Mann hat die hier 11 Meter tiefer liegenden Gelse mit einer Eisen-Betonbrücke überbrücken und über dies den Kanal geleitet. Der Bau des Kanals erforderte einen Kostenaufwand von mehr als 43 Mill. Mark.

Der auf Anregung der A.-G. Pfelburger Gütte
gestellte Antrag der Handelskammer auf Gleichstel-
lung des Fahrpreises der Strecke Wesel-Pfelburg-
Anholt über Empel und über Bocholt wurde von
der Eisenbahndirektion Münster mit der Begrün-

? Thorn, 25. Sept. Das Oberkriegsgericht verhandelte heute gegen den Sergeant Wölflerling aus Thorn, der des versuchten Landesverrats angeklagt ist. Er hat, wie die Voruntersuchung ergab, Dokumente, die für die Landesverteidigung von Bedeutung sind an Ausland verkauft. Im December vorigen Jahres wurde Wölflerling vor das Kriegsgericht gestellt. Es waren eine Reihe von Einzelfällen des Landesverrats zu verhandeln. Die Strafe wurde auf das Höchstmah von 15 Jahren Zuchthaus ausgemessen. Daneben wurde auf Ausstoßung aus dem Reiche und die anderen üblichen Nebenstrafen erkannt. 75 000 *M* die man dem Landesverräter noch hatte abnehmen können, wurden als dem Staate versallen erklärt. Ferner wurde Wölflerling noch zu 15 000 *M* Geldstrafe verurtheilt. Er berührte sich aber nicht bei dem Urtheil, sondern legte Revision bei dem Oberkriegsgericht ein, mit dem Erfolg, daß auf das gleiche Strafmaß erkannt wurde. Wölflerling legte hiernach Revision beim Reichsmilitärgericht ein. Dieses hob das Urtheil des Oberkriegsgerichtes auf und verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Vorinstanz zurück.

* London, 26. Sept. Der Hafenarbeiterstreik in Manchester ist beendet worden, nachdem die Arbeitgeber die Bedingungen der Streikenden, nämlich Wiedereinstellung aller Ausständigen, Abänderung des Systems der Bevorzugung Unorganisirter und Berücksichtigung der Lohnforderungen der Arbeiter angenommen hatten. Auch die ausständigen Kohlenarbeiter in der Swamfeal- und Pagswoodzeche kehrten heute zur Arbeit zurück. Die Kohlenarbeiter der Eldenzeche legten heute die Arbeit nieder.

* Münster, 26. Sept. Für die Konsekration und Inthronisation des neuen Bischofs Johannes Vogelenburg ist der 18. Oktober in Aussicht genommen. Die Konsekration wird vollzogen werden durch den Amtsvorgänger des neuen Bischofs, jetzigen Erzbischof von Köln Dr. Felix von Hartmann.

So dünn und unausgesprochen ist Klingel, es ist doch wahr: Mrs. Bachy von Brooklyn, eine Witwe mit einem Eisschiff, hat einen Affen ein Denkmal gesetzt. Sie hatte den kleinen James, wie der Schimpanse hieß, nach dem Tode ihres Gatten in ihr liebevollstärkendes Herz geschlossen und konnte keine Stunde des Tages und der Nacht ohne das geistig-sicheres Mächtig ist belamitlich kein ewiger Bund zu alles Irdischen gehen. Er wurde zunächst unter währenden Beemonien begraben. Damit nicht genug. Der Newyorker Bildhauer Johnhohn erhielt den Auftrag, dem Bierfäßer eine Bronzestatue anzufertigen. Geoben ist nun, assistiert von mehreren Großmännern der Newyorker Gesellschaft, das würdige Kunstwerk eingeweiht worden. Es stellt den spielenden James dar, und ist nach einer Photographie gearbeitet. Den Beschluß der Einweihungsfeierlichkeiten machte ein großes Mahl, währenddem ein Doktor in dem sie ihren Erben bei Testament der Lady vorlas, nach ihrem Tode stets das Denkmal „ihres treuesten Freundes“ in Ehren zu halten.

Mund ein Kränzel der keitersfähigen Frauen und Männer der Vereinigten Staaten sind, wie die amerikanische Statistik nachweist, unverheiratet. Diese bedenkliche Erscheinung wird in den Vereinigten Staaten gegenwärtig eifrig erörtert. Es gibt 9 Millionen unverheiratete Frauen und 8 Millionen unverheiratete Männer. Warum mögen diese sich nicht verheirathen? so fragt man. Die Abnahme der Bevölkerung der Männer, auf die man zunächst die Schuld schieben wollte, kann nicht kausal verantwortlich gemacht werden. Die Fackelle, die gegenwärtig in der Reichspressen Presse ihre Meinung über die Ehe

hre Ansicht ist, daß die Liebe des Lebens 5 Jahre dauert. Ist diese Zeit verfloßen, so trägt sie die Verantwortung ihres Mannes nur noch, ihrer Kinder wegen. Die Amerikanerin hat auch sehr verschiedene Typen vertreten sind, wie diese verschiedenen Typen sind allgemein anerkannt worden. Unter

Das edle Bandwerk des Kunstdiebstahles ist in Italien am ausgeheft in Betriebe. Größere Diebstähle, wie z. B. die im Kirchenschatze von Castellfranco über der bei den Tiepolo-Bildern in der Kirche S. Massimo zu Padua, werden gewöhnlich neben aber sehr eine kaum unterbrochene Reihe kleinerer Kunstdiebstähle her, bei denen allerdings, wie sehr interessanter Bericht von Walter Bombe im jüngsten „Gleaner“ hervorgehoben, die Verren Kunsttänzer in letzter Zeit eine geringe Gefährlichkeit in der Wahl des Raubgutes bewiesen haben. So wurde aus der Kirche S. Brodiano in Succa vor kurzem eine Menge aus durchwegs geringwerthiger Gegenstände gestohlen, während die kostbaren, mit Wachsstein geschmückten, vorstehender unberührt blieben. Im Dome von Biadene haben, heißen sie nur zwei silberne Statuetten vom Sacramentssternmal mitgehen, und in einer anderen Bischofs Kirche heißen sie ein schönes Bronzeerz unbeschadet, um sich mit einem künstlerisch fast erfolglos zu begnügen. Ein weiteres Kennzeichen der neuesten italienischen Kunstdiebstähle bildet der Umstand, daß die Kunstfur gestohlenen Kunstwerke aus Ausland jetzt doch so erheblich erschwert ist, das in zu überdauern die gewinnbringende Verwertung des gestohlenen Gutes oft unmöglich gemacht wird. Es steht in Italien jetzt ein „Uffizio per l'Esportazione d'opere d'arte“, das von Giovanni Boggi geleitet wird und sich aufs trefflichste bewährt. Dieses Amt wurde kürzlich zwei Drobba-Engel, Altaltäre, die aus der Kirche eines Bergesheim unweit Biadene mit Zustimmung des Bischofers heimlich heimlich gebracht worden waren. Drei aus dem Museo Bandini in Florenz stammende Bilder konnten von der Polizei auf dem venezianer Centralbahnhof beschlagnahmt werden, wo als Geruch bemerkt waren, und auch die beiden

erwähnten Silberstatuetten aus dem Dome zu Bisioja sind vor einigen Tagen bei einem Florentiner Antiquare wieder aufgefunden worden. Immerhin zeigen die hier angeführten Daten, dass der Kunstraub zu dem ständigen Erscheinungen des italienischen Lebens gehört, wenn auch seine Sicherheit und Rentabilität nicht mehr so zweifellos ist, wie noch vor verhältnissmässig kurzer Zeit.

insertiert 10X wenigstens, wenn ein Erfolg auf eine Insertion zu verzeichnen sein soll. Denn das erste Inserat wird nicht bemerkt, das 2. nur flüchtig, das 3. beachtet man endlich, liest aber noch nicht die Firma, beim 4. notiert man sich die Adresse, beim 5. wird man daran erinnert, daß man sich Prospekte kommen lassen wollte, beim 6. fordert man sich diese endlich ein, beim 7. und 8. wird man daran erinnert, daß man bestellen wollte, beim 9. bestellt man endlich, beim 10. macht man auch seine Bekannten darauf aufmerksam. Dann macht sich auch die Insertion reichlich bezahlt. Wer also schlau ist

inseriert 10 mal

Jackenkleider

in blauem Kammgarnchevlot, modernen Diagonals,
zu 25, 29, 35, 39, 42, 45, 48-75 M.

Jackenkleider in englischen Stoffen,

zu 19, 25, 35, 39, 42, 45-70 M.

Schwarze Mäntel * Farbige Mäntel.

Schwarze Jackenkleider.

* Kostümstoffe jeglicher Art. *

G. Gompertz am Markt, Bocholt.

Empfehle in großer Auswahl:

Viehkessel

flache mit großer Feuerung

Waschkessel

Ersatzteile für Kessel sämtlicher Systeme,

Dezimalwagen, Gewichte,
Kartoffelquetscher, Kartoffelschaufeln,
Kuhketten, Zugketten, Düngergabeln,
Samenstreuer, Sturmlaternen, Kornschaufeln,
Milchtransportkannen.

Herde, Hausbacköfen,

komplette Kucheneinrichtungen.

Ferner halte ich ein großes Lager in:

Dauerbrandöfen,

Amerikanisches und Irisches System.

blank geschliffene Bergische Öfen

bei kostenlosem Aufstellen zu den billigsten Preisen,

Otto Winkel,

Ravardstraße 19. Bocholt, Ravardstraße 19.

Zu den Anfang Oktober
beginnenden Herbst- u. Winter-

Gegründet 1900.

Kursen

in Schönschreiben, Deutsch, Franz. Rechnen,
Stenographie, Maschinenschreiben, Buchhalterei,
Correspondenz, einfache, doppelte, amerikanische,
und landwirtschaftliche Buchführung usw.
wolle man sich gef. anmelden.

Ausbildung zum Kontoristen, Maschinenschr.,
Stenographen, Kassierer, Lageristen, Buchhalter,
zur Kontoristin, Stenotypistin, Kassiererin,
Maschinenschreiberin, Buchhalterin etc.

Vorzügliche Erfolge nachweisbar. Empfehlungsschreiben liegen
zur Einsicht aus. Stellennachweis gratis.

Vormittag, Nachmittag und Abend-Kurse.
Besucher der Schule erhalten nach Ausbildung fast sämtlich sofort
gute Stellen.

Ältere und jüngere Personen werden in getrennten
Räumen unterrichtet.

Gef. Anmeldungen werden Dienstags und Donnerstags
von morgens 10 bis abends 10 Uhr entgegen genommen.

Bocholt, Neustraße 15, I. Etage, **Jillian's**
des Herrn A. Mayland. Privat-Handelschule.

Sichere Hilfe für Bruchleidende.

Bruchband ohne Feder,
gesetzlich geschützt. Tausende Anerkennungen.
Apparate für Rücken- und Beinverkrümmungen.
Leibbinden, Bandagen für Frauenleiden,
Künstliche Glieder. Artikel zur Krankenpflege.

H. Schievelkamp der Ältere, Wesel.
Persönlich anwesend jeden ersten Mittwoch
im Monat, zunächst am Mittwoch, den 1. Okt., von
9^{1/2} bis 11^{1/2} Uhr, im Hotel Gerbaulet.

B. Essing. Zigarren-Spezial-Geschäft, Rhede.

Als Namenstags-Geschenke
empfehle ich

Kistchen à 25 Stück von Mk. 1,50 an
Spazierstöcke, Pfeifen, Brieftaschen,
Portemonnaies,
Zigarren- und Zigaretten-Etuis sowie -Spitzen etc.
in großer Auswahl.

Eigener's Althandlung.

Bocholt, Königstraße 78.
Reservisten und Arbeiter

Leiden sich für wenig Geld, wenn sie Eigener's Althandlung be-
suchen. Sie finden dort von besseren Herren ganz wenig getragene
bessere Ueberzieher, Anzüge und Hosen, einzelne Westen,
Joppen und Schuhwaren.

Für Frauen, Mädchen und Kinder so gut wie neu schwarze und
farbige Jacken, Jackenkleider, Hülsen und Röcke.
Herren- und Damen-Hüten, -Ketten und Ringe.

Gehört heute große Posten bessere Herren- und Damen-
Ettel und gebe dieselben, weil in einigen Tagen große Posten
folgen, zu billigen Preisen ab.

Bitte, dieselben nicht zu verwechseln mit billige Ramschwaren.
Verkaufe nur gegen bar, daher billig.

Steinbildhauerei und Marmorschleiferei

von **Gebrüder Wiese**
(vormals W. Wiese),
Bocholt, Nordwall Nr. 6

empfehlen ihr grosses Lager fertiger

Grabdenkmäler

in schwarzem schwedischem Granit,
Marmor und Sandstein, ferner

Mettlach'ser Flur- und Wand-

platten (Esterechen)
in reicher Auswahl, sowie Granit-Fensterbänke, Fussleisten, Wasch-

Tisch-Aufsätze, Treppenstufen und Spülsteine
Gute Ausführung. Billige Preise.
Maschinen auf Teilzahlung ohne Provisorhöhung.

Fahrrädern

zu räumen, gebe ich 30 Maschinen,
Damen- und Herrenfahrräder,
erstklassiges Fabrikat, zu spottbilligen Preisen ab.

Bernhard Dücking,
Fahrradhandlung Rhede, Telefon 442.

Sämtliche Reparaturen

werden in eigener Werkstatt prompt und billig ausgeführt.

Achtung!

Verzögerungshalber beabsichtige ich die Verlegung bei W. O. H. N.
Riedestraße, Nr. 94, Wohnhaus nebst Garten und ein
Grundstück, Größe 150 Ruten unter günstigen Bedingungen
unterhändig zu verkaufen.
Bernh. Schulte, Vorken, E. Straße Nr. 52/5a.

Das beste Hausbier

in 3, 5 und 10 Liter

Globus-

Selbstschänkern
dem hygienisch voll-

kommensten Idealen
Biergefäße empfiehlt in
Jeder Sorte und Jedem
gewünschten Quantum

Brauerei

B. LANGENHOFF
Nordstrasse 10 : Bocholt : Telefon 53.

Großh. Baugewerkschule
Hoch- Tief-
bau Bingen a. Rh. Tief-
bau
Berechtigt, w. Fr. Baugewerkschul.
Semesterbeg. a. 14. Okt. 1918
Programme kostenfrei d. Direktion

Wohne vom 1. Oktober an
Königsstr. 99.
Frau Schmeller,
Gebamme.

Schöne junge
Schweine
(5 Wochen alt) zu verkaufen.
Heinrich Tawele,
Bocholt.

F. Wolt,
Spezialgeschäft für Elektrotechnik,
Bocholt (Westf.), Ravardstr. 43.
Fernsprecher 423.

Elektrische Einzelanlagen
jeden Umlanges und jeder Stromart.
Reparaturen
an
Dynamomaschinen, Elektromotoren
und Akkumulatoren.
Haus-Telephon- und
Signalanlagen.

Sommerhym.
Ein trübsaliges Bergespaar
Auf dem höchsten Gipfel:
Mädchen als wie Vogel und
Auf den ihren elter,
Und dem hübschen vor der Eltern

Wer kennt die Stadt, die ewig glänzt
In der Geschichte Zittern,
Mit Wüthensäulen vor sie umkränzt
Von Feldern und von Göttern?

Voll's Leier nun den Namen Ihr
Ein Säckchen mehr noch geben,
So halt' ihr das, was jeder hier,
Auf Erden braucht, zum Leben.

Zum achtzehnten allgemeinen Caritastag in Münster i. W.
vom 19. bis 24. Oktober 1913.

Als auf zum 18. Caritastag nach Münster: im

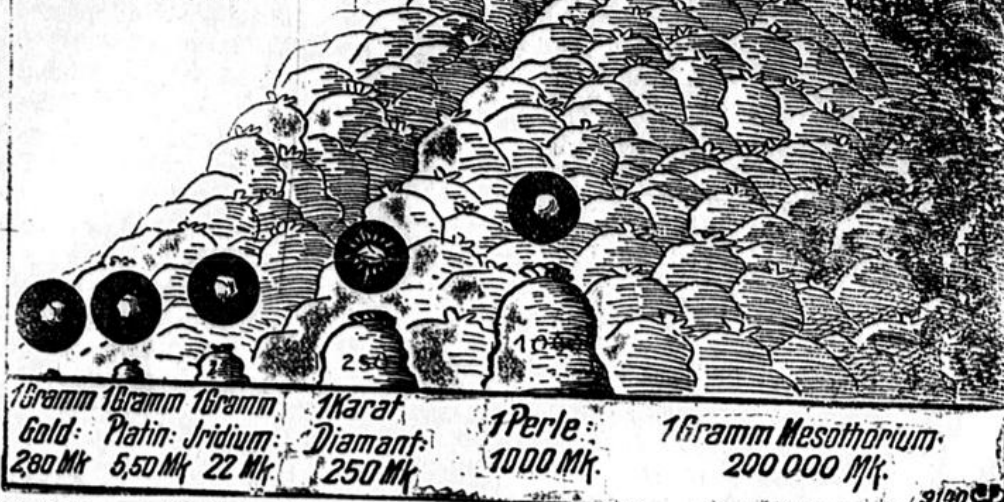
Der Vorstand des Caritasverbandes für das katholische Deutschland und der Ortsauskunft.

Essen, 25. Sept. Der Landesauschuss Rhein- und Westfalen schreibt uns: Am 20. September wird in Essen eine gemeinsame Sitzung der Ausschüsse für das Handwerk und den Detailhändler stattfinden. Nach der Tagesordnung wird über die bisherigen Erfolge der Organisationsarbeit in Rheinland und Westfalen berichtet und der Arbeitsplan für die Vorlesung der Arbeit festgestellt werden. Es liegen aus 21 rheinisch-westfälischen Orten Anträge auf Abhaltung großer Mittelstandsversammlungen vor. Die Sitzung wird ferner die vorgelegten Vorträge der Ortsstellen des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes auf. Sodann wird die Konferenz die wirtschaftliche Gemeinschaftsarbeit des gewerblichen Mittelstandes mit der Industrie und Landwirtschaft besprechen. Die Sitzung wird auch über Kapitalbeschaffung für den Mittelstand sprechen und einen Bericht über die bisherigen Verhandlungen mit maßgebenden Stellen entgegennehmen. Weiter steht noch auf der Tagesordnung die Aussprache über die Wege, auf denen der Mittelstand sich mitarbeiten kann, daß die mittelständischen Berufsorganisationen auf den Weg über Gemeinwirtschaft kommen sowie die Einrichtung eines Dienstes zur Informierung der Öffentlichkeit über die Arbeiten des Landesauschusses und der Ortsstellen.

Internationale Arbeiter- schutzkonferenz.

* Bern, 25. Sept. Die Internationale Arbeiterschutzkonferenz beendete ihre Beratungen gestern abend. Heute mittags 11 Uhr fand die Unterzeichnung der Schlussakte und die Schlussklausur statt. In der Schlussakte, welche die Vertreter Deutschlands, Österreich-Ungarns, Belgiens, Spaniens, Frankreichs, Grossbritanniens, Italiens, Norwegens, der Niederlande, Portugals, Schwedens und der Schweiz unterzeichneten wird erklärt: Die unterzeichneten Delegierten sind übereingekommen, den Schweizer Bundesrat zu ersuchen, er möchte als Ergebnis der Beratungen der Konferenz, den beteiligten Staatsregierungen behufs ihnen gut scheinenden diplomatischen Verhandlungen die Ergebnisse der Beratungen als Vorschläge für abschließende internationale Vereinbarungen aufstellen. Vor der Unterzeichnung betonten die Vertreter einiger Staaten noch besonders, daß sie für ihre Regierungen das Recht der freien Entscheidung ausdrücklich wahrten. Freiheit besteht indessen ohne weiteres für alle beteiligten Staaten, indem erst durch eine vom Bundesrat auf das Jahr 1914 einzuberufende diplomatische Konferenz die Staatsverträge vorbereitet werden. Der Vertreter Russlands war zur Unterzeichnung nicht ermächtigt. Die Schlussakte enthält die folgenden hauptsächlichsten Bestimmungen: Durch die erste Konvention soll die industrielle Nachtarbeit der jugendlichen Arbeiter bis zum vollendeten 16. Altersjahre verboten sein. Das Verbot bis zum vollendeten 14. Jahre soll unter allen Umständen absolut sein. Die Nachtarbeit soll die Dauer von mindestens elf aufeinanderfolgenden Stunden haben. Es soll darin in allen Staaten der Zeitraum von abends 10 Uhr bis 5 Uhr morgens enthalten sein. Für die Stein- und Braunkohlenbergwerke sind, falls die Ruhezeit verlängert wird, gewisse Verschärfungen zulässig. Das Übereinkommen soll 2 Jahre nach dem Schluß des Protokolls in Kraft treten. Die Frist für die Glasindustrie und für die Zella- und Kammerwerke müßte im Interesse einer Verständigung für jugendliche Arbeiter über 14 Jahre und in Wür-

Teure Kostbarkeiten. Die teuersten Stoffe der Welt.



Daß Gold und Edelsteine längst nicht mehr die teuersten Stoffe der Welt sind, weiß jedes Kind. Dennoch herrscht vielfach Unklarheit über den wirklichen Wert der teuersten Kostbarkeiten. Der teuerste Stoff ist gegenwärtig das zu Seilgeweden vielbegehrte Radium, von welchem ein Gramm die Kleinigkeit von 350 000 Mark kostet. Das ihm an Heilkraft bei Krebskrankheiten etc. gleichartig aber

längst nicht so ausgiebige und haltbare Mesothorium kostet auch noch 200 000 .M. pro Gramm. Recht beiseiden nimmt sich dagegen der Preis von 1000 Mark aus, der durchschnittlich für Perlen gezahlt wird. 1 Karat des kostbaren Diamanten kostet 250 .M., 1 Gramm Iridium — ein Gr. der Platinmetalle — kostet 22 .M., 1 Gr. Platin 5,50 .M. und endlich 1 Gramm Gold nur 2,80 .M.

digung der Schwierigkeiten, die in einigen Ländern entstehen würden, verlängert werden. — Nach den Grundzügen der zweiten Konvention soll die Dauer der industriellen Arbeit von weiblichen Personen jeden Alters und jungen Leuten bis zum vollendeten 16. Lebensjahre täglich nicht über 10 Stunden betragen. Nach Wahl können die Vertragsstaaten die höchste Arbeitsdauer auf 60 Stunden an 6 Werktagen mit einem Maximum von 10 1/2 Stunden täglich festsetzen. Die höchste Arbeitszeit kann durch Ueberstunden unter gewissen Voraussetzungen ausnahmsweise verlängert werden, wie dies schon in nationalen Gesetzgebungen vorgeesehen ist. Indessen darf die Gesamtzahl der Ueberstunden jährlich 140 Stunden nicht überschreiten. Die Konvention setzt für einige Industrien noch

besondere Bestimmungen fest und gewährt für solche sowie für Staaten, in denen die gesetzliche Arbeitszeit heute 11 Stunden noch erreicht, Uebergangsfrieten.

Theater-Spielplan.

Düsseldorf Stadttheater.

Sonntag, 28. Sept., abends 7 Uhr: Der Trompeter von Säckingen.
Montag, abends 7 Uhr: Troubadour.
Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: Die Fledermaus.
Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr: Der fliegende Holländer.
Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr: Der Geizige.
Freitag, abends 7 1/2 Uhr: Der Rosenkavalier.
Samstag, abends 7 1/2 Uhr: Das Bescherwedebuch.
Sonntag, abends 7 Uhr: Cavalleria rusticana.
Hierauf Der Bajazzo.

Stadttheater Essen.

Sonntag, 7 1/2 Uhr: Die weiße Dame.
Montag, abends 7 1/2 Uhr: Der Trompeter von Säckingen.
Dienstag, abends 7 1/2 Uhr: Hoffmanns Erzählungen.
Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr: Elza.
Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr: Der Graf von Zsemburg.
Freitag, abends 7 1/2 Uhr: Hofmanns Töchter.
Samstag, abends 7 1/2 Uhr: Der Graf von Zsemburg.

Viele Beispiele

beweisen, daß Scotts Emulsion auch im Sommer mit gleich gutem Erfolge genommen wird, wie in der kühleren Jahreszeit, und zwar von Erwachsenen ebenso wie von Kindern. Scotts Emulsion ist keineswegs ausschließlich ein Kinder-Ernährungsmittel, sie leistet vielmehr auch Erwachsenen vorzügliche Dienste.

Paletots Ulster

„Die grosse Mode!“ für Herren, Jünglinge und Knaben

Für das auswärtige Publikum sei besonders bemerkt, dass sich bei den jetzigen sehr günstigen Fahrgelegenheiten ein Besuch meiner grossen Spezialgeschäfte sicher lohnen wird, weil hier meine Auswahl und Preiswürdigkeit unerreicht ist.

kauft man am vorteilhaftesten im **grossen Spezialgeschäft**, weil hier — bedingt durch den Umsatz — in Qualitäten, Fassons, Farbausmusterung, bei billigsten Preisen Hervorragendes geboten wird.

Von keiner Seite auch nur annähernd erreicht, beträgt meine Auswahl hier am Platze in Herren-, Jünglings-, Knaben-Paletots und Ulsters z. 3. **3015 Stück.**

H. Hettlage

Münster i. Wstf.
Bielefeld Cassel

Gleichzeitig mache ich auf meine Spezialabteilung Damen- u. Mädchen-Konfektion aufmerksam.



Die Gesundheit meiner Nerven verdanke ich meinem Hausarzte, der mir Seeliger'schen Kornekaffee empfahl. Es ist ein wohlschmeckendes, billiges, gesundes Getränk, das mich den Seelenkaffee nicht vermissen lässt. Es ist wirklich

Seeliger'scher Kornekaffee

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Mündelsicher

Geschäftsräume: Neuplatz

Reichsbankgironkonto.

Postscheckkonto Köln 11866.

Zinssatz für **Einlagen** bei täglicher Verzinsung

3 3/4 Prozent.

Provisionsfreier Scheckverkehr und Ueberweisungsverkehr.

Vermietung von Schrankfächern (Safes), Jahresmiete 3 Mark.

Runde Sand- und Unkraut-Siebe

zum Reinigen von Saatgetreide empfiehlt

Joh. Wedding, Rhede,
Schmiede und Eisenwarenhandl.

Preiswürdig zu kaufen bis zum 8. Oktober:

1 Rostherd (Platte 77 zu 97 cm) mit Klein. Aufsatz,
1 Stehpult, 1 Kupf. Waschkessel, 1 Waffe: Filtertopf und sonstiges Hausgerät.
Prof. Seppeler, Nordallee 14. Bocholt.

Auf der Bielefelder der Firma Wedd & Wenzel in Bielefeld ist am 19. d. M. ein

brauner Jagdhund

ausgelaufen. Der Besitzer des Hundes kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten wieder erhalten.

Der Ummann: Bielefeld.

Landw.

Am Die

Eröffnung

ne

Außer dem

2 Geistliche, 1

II. Landwirtsch

Anmeldungen

zeichnen

So

38 aus

auf dem Fieberhof

Schiffliche U

gens 9 Uhr in d

ist jedes Ros gete

dem Höchstbietend

Gegenwart etwa

schwarz gefä

Stunde, 21.

gemäß für fol-
die geistliche Ar-
erreich, Ueber-

plan.

ater.

r: Der Tr...

or.

Niedermaus.

gende Holländer.

er Weizige.

entkalkter.

Beschwerdebuch.

teria rusticana.

me.

Trompeter von

Erzählungen.

r Graf von L...

ns Töchter.

Graf von Lu...

spiele

Emulsion auch

erfolge genom-

ahreszeit, und

von Kindern.

ausgeschlossen

er leistet viel-

che Dienste.

n

ei

m

k.

el

ing. Rhede.

enwarenhandl.

zu kaufen bis

(Platte 77 zu

klein. Kuffak.

1 Kupf. Wafch.

Wafsch: filtertopf

es Hausgerät.

er, Nordallee 14.

olt.

leitet der Firma

d. M. ein

agahund

er Weiziger des

entfellen gegen

Putzlofen

ann: Reind.

Vorsicht!

Es sind uns in der letzten Zeit mehrfach Beschwerden darüber zugegangen, daß in öffentlichen Lokalen statt des geforderten coffeinfreien Kaffees Hag, gewöhnlicher coffeinhaltiger Kaffee serviert worden sei. In einem Falle erfolgte sogar eine gefährliche Erkrankung des betreffenden Gastes, dem coffeinhaltiger Kaffee wegen eines Leidens vom Arzte verboten war. (Bekanntlich dürfen sich Herz-, Magen-, Nervenleidende und andere Kranke den Coffeinwirkungen des gewöhnlichen Kaffees nicht aussetzen.)

Eine chemische Untersuchung des in den betreffenden Lokalen servierten angeblich coffeinfreien Kaffees hat leider die Richtigkeit aller Beschwerden ergeben.

Wenn nun auch in einem gut geführten Lokale derartiges nicht vorkommen darf, so haben wir doch im Interesse der Gesundheit unserer Konsumenten die Anordnung treffen müssen, daß der als „Coffeinfrei“ servierte Kaffee ab und zu auf seinen Coffeingehalt untersucht wird. Wir bitten auch die Konsumenten, in allen zweifelhaften Fällen uns Proben des betreffenden Getränkes etwa in Menge einer halben Tasse zur chemischen Prüfung einzusenden.

In den meisten Fällen dürfte eine Verfehlung des Küchenpersonals vorliegen, dem die gesonderte Zubereitung einer Tasse coffeinfreien Kaffees zu unbedeutend ist. Die Angestellten beachten dabei nicht, daß sie sich durch ihr Verhalten nicht nur selbst, sondern auch dem Lokalinhaber unliebsame gesundheitliche Folgen zuziehen.

Abgesehen davon, daß die Nahrungsmittelpolizei in allen solchen Fällen ohne weiteres einschreitet, kann auch, wenn ein Gast der Coffein nicht ertragen kann, an seiner Gesundheit geschädigt werden, ein Verfahren wegen Körperverletzung und ein Entschädigungsprozeß die weitere Folge sein.

Bei dieser Gelegenheit bemerken wir, in Erinnerung zahlreicher, an uns ergangener Anfragen, daß es heute in jedem besseren Lokale Deutschlands, Österreichs, der Schweiz und Hollands ohne Schwierigkeiten möglich ist, dem Wunsch der Gäste nach coffeinfreiem Kaffee Hag zu entsprechen, da er mindestens in jedem größeren Geschäft vorrätig ist.

Kaffee-Handels-Aktiengesellschaft
Bremen.

Bergisch Märkische Bank Bocholt

Hauptniederlassung: Elberfeld.

Aktienkapital und Reserven: 104 000 000 Mark

FILIALEN: Aachen, Barmen, Berncastel-Cues, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld, Cronenberg (Rhld.), Düsseldorf, Hagen, Hamm i. W., Köln, Mülheim am Rhein, M.-Gladbach, Neheim, Paderborn, Remscheid, Rheidt, Saarbrücken, Solingen, Trier.

DEPOSITENKASSEN: Düsseldorf-Wehrhahn, Goch, Haspe, Hilden, Lippstadt, Moers, Neuß, Opladen, Ronsdorf, Schlebusch, Schwelm, Soest i. W., Wald, Warburg.

Offizielle Annahmestelle des K. K. österr. Postsparkassen-Amtes.

Eröffnung von laufenden Rechnungen. — Gewährung von Krediten, Vorschüssen auf Wertpapiere unter günstigsten Bedingungen.

Vermögensverwaltung, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Ausführung von Aufträgen zum An- und Verkauf von Wertpapieren.

Ausschreibung von Kreditbriefen auf alle in- und außereuropäischen Länder.

Annahme von Depositengeldern zu angemessenen Zinssätzen je nach

Hinterlegungsdauer.

Eröffnung von provisionsfreien Scheckrechnungen.



RUD. IBACH SOHN,
BARMEN.

empfiehlt in reicher

Auswahl zu bequ-

men Bedingungen

IBACH-Pianos mit eingebautem Klavierapparat, Pianolas mit

Thermodist und Metronom, sowie Harmoniums. — Bei Kauf, Miete, Um-

tausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als

hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden

Hauses IBACH. Neuheit: Transponierflügel Pat. F. v. Kraus-IBACH.

and Flügel in althe-

wehrt Güte, IBACH-

PIANOLA-PIANOS 4 u.

— Bei Kauf, Miete, Um-

tausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als

hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden

Hauses IBACH. Neuheit: Transponierflügel Pat. F. v. Kraus-IBACH.

Magut

Geflügelfutter, wodurch zu jeder Jahreszeit unendlich viele Eier, sogar ganz ohne freien Auslauf erzielt werden, empfiehlt: **Herrn Rothert, Samenbgl., Bocholt, Anton Dahlmann, Samenhandlung, Vorden.**

Landwirtschaftl. Winterschule in Velen.

Am Dienstag, den 4. November

Eröffnung der Landwirtschaftlichen Winterschule unter Leitung eines

neuen Direktors.

Außer dem Direktor unterrichten an der Schule: 2 Geistliche, 1 Oberförster und voraussichtlich ein II. Landwirtschaftslehrer.

Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an die Unterzeichneten

WEISS, Pfarrer.

ROTHERS, Amtmann.

Holz-Verkauf.

38 ausgewachsene Eichenstämme,

auf dem Friedhofe in Velen, sollen in 8 Losen verkauft werden. Schriftliche Angebote sind bis zum 30. September, morgens 9 Uhr in der Postkassette zu Velen abzugeben. In der Offerte ist jedes Los getrennt anzugeben, sowie auch jedes Los getrennt dem Höchstbietenden verkauft wird. Die Angebote werden in Gegenwart etwa erschienenen Velen geöffnet. Das Holz muß „schwarz“ gefällt werden; Abfuhrweg wird angetrieben. **Anmeldungs- und Zahlungsfrist ist der 18. Oktober.**

Velen, 21. September 1918.

Der Kirchenvorstand.

Biehmarkt in Wesel.

Der nächste Biehmarkt findet am Montag, den 20. Sept. 1918 von morgens 7 Uhr ab statt. Die Ursprungsherde sind mitzubringen.

Der Bürgermeister.

Gegen Drüsen, Soropheln

Blutarmut, Enz. Krankheit, Hautausschlag, Hals- und Lungenkrankheiten, Husten, zur Kräftigung schwächlicher, in der Entwicklung zurückbleibender Kinder empfehle eine regelmäßige Kur mit meinem

Lahusen's „Jodella“-Lebertran

Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der wirksamste und meist gebrauchte Lebertran. Gern genommen und leicht zu vertragen. Nur echt in Originalflaschen à M. 2,30 u. 4,60 mit dem Schutzwort „Jodella“ und den Namen des Fabrikanten **Apotheker Wilh. Lahusen in Bremen.**

Zu haben in den Apotheken in Bocholt, Borken, Rhede, Lembeck, Raesfeld, Süldhorn und Velen.

Sorbsaaten!

Wer Getreide mit kräftigem Halm ohne Lager-schaden auch bei schwerem Regen und gutes backfähiges Korn bei reichlicher Ernte erzielen will, der bänge mit Peru-Guano. Um vollwertige Ware zu erhalten, verlange man beim Einkauf ausdrücklich

Dhlendorff's „Süldhornmarke“.

Verkaufs-Anzeige.

Am Mittwoch, den 8. Oktober d. J., vorm. 9 1/2 Uhr werde ich in der Wirtschaft der Witwe Johann Elbers zu Kretzing folgende

Grundstücke des Gutes Kretzing:

Brügger-Gsch., groß 5 Hektar 65 Ar 27 □ Meter im Ganzen und in zehn Parzellen, die bei demselben belegene **Weide**, groß etwa 2 Hekt. 27 Ar 99 □ Meter, im Ganzen und in zwei Teilen, die **Weide** südlich der Chaussee Brünen-Heide, groß 1 Hektar 88 Ar 82 □ Meter, im Ganzen und in zwei Teilen,

sowie den **Brüggemannshof**, groß 17 Hekt. 33 Ar 29 □ Meter, im Ganzen und in zwei Teilen, und den **Ritteringshof**, groß 28 Hekt. 35 Ar 48 □ Meter, im Ganzen und in zwei Teilen, öffentlich meistbietend zum Verkauf aussetzen.

Bedingungen liegen in der Wirtschaft aus. Die Bedingungen sind bei mir einzusehen, auch von mir zu begehren.

Wesel, den 13. September 1918.

Justizrat Schulte,
Rechtsanwalt und Notar.

Bekanntmachung.

Gemäß § 4 der Polizeiverordnung über die Bullenförderung vom 30. Juli 1901 werden die Termine für die diesjährige **Herbst-Bullenförderung**

wie folgt festgesetzt:

Montag, den 6. Oktober d. J., vormittags 7 1/2 Uhr an der Schule in Vorden, vormittags 8 1/2 Uhr bei der Wirtschaft Wed in Werth, vormittags 10 Uhr beim Wirt Sumt in Vorden, vormittags 11 1/2 Uhr beim Wirt Langen in Suderwid, nachmittags 12 1/2 Uhr beim Wirt Quartier in Vorden, nachmittags 2 1/2 Uhr an der Mühle in Ruffum, nachmittags 4 Uhr beim Gemeindevorsteher Gillinghoff in Stenern, nachmittags 5 Uhr beim Wirt Wiffing in Barla.

Dienstag, den 7. Oktober d. J., vormittags 9 Uhr beim Wirt Köster in Dingen, vormittags 10 1/2 Uhr beim Wirt H. Ribber (in der Nähe der Langenhoff'schen Brauerei) Dingen, vormittags 11 Uhr beim Wirt Telale in Feldmark Bocholt, nachmittags 2 Uhr an der alten Schule in Wadingholt, nachmittags 3 1/2 Uhr bei der Schenkwirtschaft Wwe. Sad in Kretzing, nachmittags 4 1/2 Uhr an der Schule in Crommert, nachmittags 5 1/2 Uhr bei dem Gutsherrn Klein-Hebing in Hebebrügge, nachmittags 6 Uhr beim Wirt Saffelhoff in Hebebrügge.

Mittwoch, den 8. Oktober d. J., vormittags 8 1/2 Uhr bei der Wirtschaft Gilling-Wissenkamp in Gemeinwithe, vormittags 9 1/2 Uhr am Hause des Landwirts Joh. Weder gut Schwitte zu Vordenwithe, vormittags 11 Uhr auf dem Viehmarkt in Vorden, nachmittags 3 Uhr beim Wirt Horkmann in Werth, nachmittags 4 Uhr beim Wirt Tiegler in Raesfeld.

Donnerstag, den 9. Oktober d. J., vorm. 8 Uhr an der Wirtschaft Schwere in Gemeinwithe, vormittags 9 Uhr beim Wirt Blinndorf in Wesel, vormittags 10 Uhr beim Wirt Schulte in Vorden, vormittags 11 Uhr beim Gemeindevorsteher Vothhoff in Vorden, nachmittags 2 Uhr beim Gastwirt Ribbelamp in Velen, nachmittags 4 Uhr beim Gastwirt Lachnit in Raesfeld, nachmittags 5 Uhr beim Landwirt Groß-Nengel zu Gemeinwithe.

Freitag, den 10. Oktober d. J., vormittags 8 Uhr beim Wirt Dienberg in Vorden, vormittags 9 Uhr an Vornefelds Kreuz Chaussee Vorden. **Groß-Reten**, vormittags 10 Uhr beim Wirt Böckel am Bahnhof Reten, vormittags 11 Uhr beim Gastwirt Schmelting in Groß-Reten. Die Bullenhalter dürfen den Ort innerhalb des Rordbezirks an dem sie vorstellen wollen, wählen.

Die Bullen müssen bei der Vorführung mit Nasenringen versehen sein, widrigenfalls sie von der Föhrung ausgeschlossen werden können. Nasenringleiter bei der Vorführung sind verboten. Die Vorführung und Beschäftigung der Bullen geschieht öffentlich. Nach nicht 12 Monate alte Bullen dürfen nicht angeliefert werden.

Erachtet die Rordkommission einen Bullen für brauchbar, so erhält der Besitzer desselben ein Debusch und damit zugleich die Befugnis, den angelösten Bullen zum Decken fremder Kühe und Kinder auf ein Jahr zu benutzen.

Für jeden angelösten Bullen ist bei Aushändigung des Debusches eine Gebühr von 3 M. an den Vorstehenden der Rordkommission zu zahlen. Für einen bereits angelösten Bullen ist bei wiederholter Vorführung nur die Hälfte der Gebühr zu entrichten.

Das Rindesbedeckelgeld ist vom Kreisaußschuß auf 1 Mark festgesetzt.

Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß die Polizeibehörden angewiesen sind, auf eine strenge Durchführung der Rordordnung zu halten und alle Verstöße gegen dieselbe strafrechtlich zu verfolgen.

Der die Strafbestimmungen enthaltende § 10 der Rordordnung lautet:

„Wer einen nicht angelösten (sprungfähigen) Bullen so weiden läßt, daß er fremde Kühe oder Kinder decken kann, wird mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit entsprechender Haft bestraft.“

Wer einen nicht angelösten Bullen zum Decken fremder Kühe benutzt oder benutzen läßt, sowie derjenige Bullenbesitzer, der es unterläßt, das vorgeschriebene Debusch ordnungsmäßig zu führen, wird mit einer Geldstrafe von 5—60 Mark oder entsprechender Haft bestraft. Gleiche Strafe trifft denjenigen Bullenbesitzer, welcher den Bestimmungen des Kreisaußschusses über das Rindesbedeckelgeld zuwiderhandelt.

Bullenbesitzer, welche ihre Tiere von einem nicht angelösten fremden Bullen decken lassen, werden mit einer Geldstrafe von 5—60 Mark oder entsprechender Haft bestraft.“

Vorden, den 15. September 1918.

Der Landrat:
Graf von Epe.

M.-G.-V.

Sängerbund

BOCHOLT

Sonntag, 12. Oktober 1918 im Städt. Saalbau des Schützenhauses:

Konzert

(Vokal- u. Instrumental).

Karten:

Num. Sperrst. 1,50
Vorverkauf 1,25
I. Platz 1,00
Vorverkauf 0,80

in den Buchhdlg. J. & A. Temming, Joh. Valt, Feiseur Friedrichs, Restaurant Langenhoff, Grenzmarke, im Schützenhaus, sowie bei den Mitgliedern.

Nummerierter Sperrst. und die Karten für passiv Mitglieder nach Saalplan nur in der Buchhandlung J. Valt, Nobelstraße.

Die Landwirtschaftliche Spar- u. Darlehnskasse

in Vorden bei Vorden vergütet bis auf weiteres für Spareinlagen je nach Kündigungsfrist von 3 1/2 bis 4 % Zinsen.

Der Präsident:
J. G. Pennings.

Scheuere

mit

Henkel's

Bleich-Soda.

Reform-Handelshaus Magut

der die Hunde gesund und eistungsfähig erhält, sehr gerne gefressen wird und eine runde Form hat, empfiehlt:

Herrn Rothert, Samenbgl., Bocholt, Anton Dahlmann, Samenhandlung, Vorden.

Dr. med. Leydhefer zur Zeit Carolath a. d. Oder schreibt am 16. 11. 12: „Da mein „Hollo von Schnitzloch“ nur noch „Magut“ freisetzt, so bitte ich um alsbaldige Zusendung von einem Zentner dieses vorzüglichen und leicht verdaulichen Hundebrotbrot.“

Die so beliebten

Papierdärme

sind wieder eingetroffen.

J. & A. Temming,
Bocholt.

Italiener-Süßner

zu verkaufen.

Carl Opladen,
Bocholt, Werderstr. 54.

Ein Dtzd Petroleum Hängelampen

haben billig abzugeben

Gehr. Westerhoff, Bocholt.

Bettmatten

Befüllung sofort. Alter und Geschlecht angebend. Ankauf monatlich. Dr. med. Neumann & Co., Völsburg 287 Str.

Allgemeines.

?? Wichtig für Rekruten. Allen zum aktiven Militärdienst ausgehobenen versicherungspflichtigen jungen Leuten sei dringend empfohlen, ihre Quittungskarten vor dem Rekruteneinstellungstermin umzutauschen, auch wenn die Gültigkeitsdauer der Karten noch nicht abgelaufen ist. Bekanntlich wird die Zeit, in der ein Versicherter zur Erfüllung der Wehrpflicht in Friedens- oder Kriegsjahren einbezogen gewesen ist, als Beitragswochen der Lohnklasse 2 angerechnet, ohne daß die Beiträge entrichtet zu werden brauchen. Es wird hierdurch verhindert, daß die Karten während der Militärszeit verlegt werden oder in Verlust geraten.

Erhöhung der Eisenbahntarife? Die Zeitung des Vereins Deutscher Eisenbahnverwaltungen veröffentlicht in ihrer jüngsten Nummer einen Artikel, der geeignet ist, den Eindruck zu erwecken, daß eine Erhöhung der Eisenbahntarife mit Rücksicht auf die allgemeine Preissteigerung erwogen werde. Es wird mitgeteilt, daß in den letzten Jahren fast sämtliche europäischen Staaten Erhöhungen der Eisenbahntarife vorgenommen haben. Der Artikel schließt: Die deutschen Eisenbahnen haben es jedenfalls unter dem Ziel weit schwierigeren finanziellen Bedingungen bisher immer noch vermieden, zu dem unerfreulichen Mittel der Tarifierhöhungen zu greifen, obwohl im Hinblick auf die sinkende Kaufkraft des Geldes selbst ein Gleichbleiben der Tarife im tatsächlichen Erfolge einer indirekten Ermäßigung gleichkommt. Eine Erhöhung der Eisenbahntarife schloß gerade noch bei den heutigen teuren Zeiten!

Vorsicht nach dem Genuß von Pflaumen. Nicht oft genug kann vor dem übermäßigen Genuß von Pflaumen und Wasser gewarnt werden. So ist vor wenigen Tagen erst wieder in Bogen unter den größten Schmerzen der 13jährige Sohn der Familie Kniffel gestorben. Der Knabe hatte eine Portion Pflaumen gegessen und darauf Wasser getrunken. Bald darauf verspürte er heftige Leibschmerzen. Trotzdem man sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nahm, starb der Knabe nach wenigen Stunden unter den furchtbaren Schmerzen.

Im Jagd. Am Montag der nächsten Woche, den 29. Sept., wird im ganzen Regierungsbezirk Münster die Jagd auf Wild- und Balanewild eröffnet.

Vermischtes.

Wie es in einer Kinderkassette zugeht. Die Leiterin der Kreuznacher Kinderkassette erzählt in dem Jahresbericht der Anstalt: Schon am ersten Nachmittag kamen viel mehr Kinder als man erwartet hatte nämlich über 100. Die Kinder mußten sich vorher im Nebenraum sehr gründlich die Hände waschen. Dann traten sie an den Büchertisch, manche mit ganz bestimmten Wünschen, andere wollten nur „e Buch, wieder andere „e dickes Buch“, einer will ein Kriegsbuch oder ein Indianerbuch. Am Büchertisch sind Hans Sudebein, Max und Moritz, Robinson und Märchen. Mit ihren Büchern suchen sich die Kinder einen Platz. Sie bringen ihre kleinen Geschenke mit, die sie sonst beaufsichtigen müssen, während die Mutter auf Arbeit ist. Die Kleinen besetzen in einem Winkel der Kinderkassette. Wenn eine Leiterin frei ist, erzählt sie ihnen Märchen, denen sie begeistert zuhören. 150-200 Kinder kommen jetzt im Laufe des Nachmittags, nur gegen Weihnachten war die Zahl etwas niedriger. Als die Kasse im Dezember wieder aufging, erklärten einige kleinere der Leiterin, dieses Jahr brauchen sie keine Bilderbücher mehr, sie könnten jetzt sehr gut lesen. Einer der vorletzten Jahre weggeschickt werden mußte, weil er nicht still sitzen konnte, hat geheimnisvoll gesagt: „Weiß, Sie schicken mich fort, aber Sie wissen gar nicht, was Sie mir gegeben haben.“ Die Leiterin ließ ihn eins anschauen. Er hat Wort gehalten: er kommt fast alle Tage, hält seinem dreijährigen Schwesterchen ein Bilderbuch, Kest 1-2 Stunden in seinem Buch und geht dann. Solcher lesender Stammgast hat die Kasse, etwa 30.

Ein Rekordabstieg in den Vesuv. Der Neapolitaner Gelehrte Prof. Malladra ist mit zwei deutschen Professoren in den Vesuv hinabgestiegen, wie es vorher noch nicht gelungen war. Die Gelehrten blieben acht Stunden in dem Krater und machten während dieser Zeit wissenschaftliche Beobachtungen, aus denen hervorging, daß ein gefährlicher Ausbruch in der nächsten Zeit droht. Prof. Malladra war bereits vorher in zwei verschiedenen Abstiegen in den Krater bis zu 350 und dann sogar bis zu 1000 Fuß gedungen. Dr. Conrado Capello hat am 7. Dezember 1911 750 Fuß erreicht. All diese Leistungen sind nunmehr überbunden. In einer Tiefe von 650 Fuß wurde eine Temperatur von 82 Grad gemessen.

Schweres Brandunglück. In Lübeck, 26. Sept. (Telegr.) Heute früh brach in einem Mietshaus Feuer aus. 8 Kinder kamen in den Flammen um, während die Eltern und 2 Kinder mit schrecklichen Brandwunden verletzt werden konnten.

Neueste Nachrichten und Drahtberichte.

Mord und Selbstmord. In Paderborn, 26. Sept. (Telegr.) Bei der Verfolgung des Offiziersbüchsen Leuchte, der aus der Wohnung des Majors von Paderborn entwichen, wurde Leuchte auf seine Verfolgung. Drei Dragoner wurden durch Schüsse des Verbrechens getroffen. Einer war sofort tot, einer starb am Vortage und der Dritte liegt schwer verletzt darnieder. Leuchte erschloß sich dann selbst.

Wegen Landesverrats verurteilt. In Berlin, 26. Sept. (Telegr.) Das Oberkriegsgericht verurteilte heute den Sergeanten Wülfertling von Thurn wegen Landesverrats an 15 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust, Stellung unter Polizeiaufsicht, 14.000 M. Geldstrafe oder weitere 8 Monate Zuchthaus, außerdem wurden alle seine Gelder, Wertpapiere und Sparkassenscheine beschlagnahmt.

Fliegerglück und Unglück. In Leipzig, 26. Sept. Der Militärflieger Ingold der heute früh 6 Uhr in Mülhausen im Elsass aufgestiegen, ist kurz vor 12 Uhr bei Rodaun gelandet. * Danzig, 26. Sept. Die Militärflieger 52 Führer Leutnant von Schöle, Beobachter Leutnant Reinecke und D. 98, Führer Oberleutnant v. Wilsberg, Beobachter Oberleutnant Fellingner, die aus dem Kaisermander nach Danzig gekommen waren, sind heute früh 5.30 Uhr bzw. 5.42 Uhr auf Holm aufgestiegen um über Gotha nach Metz zu fliegen.

In Johannisthal, 26. Sept. (Telegr.) Leutnant von Schöle ist um 8.55 Uhr von Danzig kommend, hier gelandet. Er flog um 10.24 Uhr nach Frankfurt weiter.

Einige Sprünge, jedes Anhalten des Dieres, jedes Gähnen oder Wälzen muß dem Tier in Fleisch und Blut übergegangen sein. Ist eine Fingerringe im Hagerlippe fertig, so wird sie „geleitet“, d. h. der Dierling wird in die verlangte Bandhöhe verhandelt, sei es nun ein einfaches Dierling oder ein höherer Dierling, ein Dierling über oder unter einer Stelle. Es braucht wiederum längere Zeit, bis sich die Tiere an die neue Umgebung gewöhnt haben. Für die Maßnahmen selbst ist ein kindlicher Operateur, der die Tieren und die Temperamente der Tiere genau abzuwägen weiß, nötig. Er muß im richtigen Augenblick zu stoppen wissen; denn manchmal muß ein Dierling in 5 oder 6 Zellen aufgenommen werden. Es braucht auch längere Zeit, bis sich die Tiere mit dem Operateur und namentlich mit dem Dierling der Fingerringe und dem damit verbundenen Geräusch befreundet haben. Herr Bourgeois erzählt von einem Dieren, der mehrere Male, nachdem er für die Aufnahme schon gut zu brauchen war, einen Filmapparat in Stücke geschlagen hat. Zwei aller gewöhnlichen Vorkehrungsregeln sollen hier und da noch Unfälle vorkommen. Das hängt damit zusammen, daß die Verleger von Kinodramen dem Dierling gelegentlich ein anderes Temperament und einen anderen Charakter vorzeichnen. Diesen Veränderungen folgen die Tiere nur schwer. Einer der besten amerikanischen Dierling, Kapitän Jack Wabnitz, hätte aus diesem Grunde beinahe das Leben verloren. Er hatte in dem Kinodrama „Das Kind des Schlangens“, einen Eingeborenen zu spielen, wurde aber im kritischen Moment von einem Dieren angefallen und schwer verletzt. Wie man sieht, ist ein Kinodrama mit wilden Dieren doch eine sehr nützliche und verschiedene Büchsen angelegte Angelegenheit.

Die „Strandlummer“. Ende August und Anfang September, am Ende der Badezeit, zieht in städtischen englischen Bädern eine sonderbare Schar von Menschen auf den Strand hinaus. Sie sind mit eisernen und hölzernen Rädern und Gabeln versehen und beginnen förmlich, den ganzen Strand zu kammern. Es sind dies die „Strandlummer“, die Strandlummer, die den Strand nach den verlorengegangenen Gegenständen durchkammern. Die Sachen, die sie dem Strand entziehen sind abermals zahlreich. Haarnadeln, die

In Johannisthal, 26. Sept. (Telegr.) Der Flieger Stöckler ist heute morgen sieben Uhr in Paderborn aufgestiegen und um 11.07 Uhr hier gelandet.

* Johannisthal, 26. Sept. (Telegr.) Der Chefpilot der Luftfahrerschule Bruno Langer flog heute vormittag 8.55 Uhr mit einem Pfeildoppeldecker zu einem Dauerflug um einen Preis aus der Nationalflugpende auf. Er landete wieder nachmittags 5.54 Uhr; er stellte damit einen neuen deutschen Dauerrekord ohne Fluggast auf.

In Johannisthal, 26. Sept. (Telegr.) Heute nachm. 6.30 Uhr stürzte der Militärflieger Oberst. Schulz mit einem Eindecker aus 50 Meter Höhe ab. Er war sofort tot.

Jar Ferdinand von Bulgarien geht ins Ausland. In Sofia, 26. Sept. (Telegr.) König Ferdinand von Bulgarien wird demnächst ins Ausland gehen um eine Kur zu gebrauchen.

Mitglieder des deutschen Episkopats in Rom. * Rom, 26. Sept. In Vertretung des 74jährigen Bischofs von Würzburg, Dr. von Schöler, ist der Regens am Altilatinar Dr. Staab in Rom eingetroffen. Am 29. wird der Bischof von Würzburg erwartet. Die Komreise des Kardinals Dr. Kopp dürfte ebenfalls bald erfolgen.

Gottesdienst-Ordnung.

Donnerstag, 28. September.

Bocholt. St. Georg.

7, 8 und 9 Uhr hl. Messe.

10 Uhr opfern die Bauerschaften Sport und Stenern die Krüge zu Ehren des hl. Kreuzes.

10 Uhr Hochamt.

11 Uhr Christenlehre.

Die Kommunionkinder, welche Ostern aus der Schule entlassen sind, haben am Sonntag gemeinsam die Kommunion; Samstag 1/12 Uhr Vorbereitung.

Bei allen hl. Messen und Andachten ist Kollekte für den Bauerschaftenverein (auch in Diebstehlen und St. Joseph).

In den Bauerschaften ist Christenlehre.

Diebstehlen.

7, 8 und 9 Uhr hl. Messe.

10 Uhr Hochamt mit Predigt.

11 Uhr Christenlehre.

In 10: Bauerschaft Stenern ist Christenlehre.

7, 8 und 9 Uhr hl. Messe.

10 Uhr Hochamt mit Predigt.

11 Uhr Christenlehre.

In 10: Bauerschaft Stenern ist Christenlehre.

7, 8 und 9 Uhr hl. Messe.

10 Uhr Hochamt mit Predigt.

11 Uhr Christenlehre.

In 10: Bauerschaft Stenern ist Christenlehre.

7, 8 und 9 Uhr hl. Messe.

10 Uhr Hochamt mit Predigt.

11 Uhr Christenlehre.

In 10: Bauerschaft Stenern ist Christenlehre.

7, 8 und 9 Uhr hl. Messe.

10 Uhr Hochamt mit Predigt.

11 Uhr Christenlehre.

In 10: Bauerschaft Stenern ist Christenlehre.

7, 8 und 9 Uhr hl. Messe.

10 Uhr Hochamt mit Predigt.

11 Uhr Christenlehre.

In 10: Bauerschaft Stenern ist Christenlehre.

7, 8 und 9 Uhr hl. Messe.

10 Uhr Hochamt mit Predigt.

11 Uhr Christenlehre.

In 10: Bauerschaft Stenern ist Christenlehre.

7, 8 und 9 Uhr hl. Messe.

10 Uhr Hochamt mit Predigt.

11 Uhr Christenlehre.

In 10: Bauerschaft Stenern ist Christenlehre.

7, 8 und 9 Uhr hl. Messe.

10 Uhr Hochamt mit Predigt.

11 Uhr Christenlehre.

In 10: Bauerschaft Stenern ist Christenlehre.

Diebstehlen.

Von 6-1/8 Uhr ist das Allerschlimmste zur Andacht ausgelegt. Am Donnerstagabend von 6 Uhr an ist Gelegenheit zum Wechten, ebenfalls am Freitag in der Frühe.

St. Joseph.

Von 6-1/8 Uhr ist das Allerschlimmste zur Andacht ausgelegt. Gelegenheit zum Wechten ist Donnerstagabend von 6 Uhr an, beagl. Freitag morgen.

St. Maria.

Dienstag 6 Uhr Antonius-Andacht.

Samstag (Fest des hl. Franziskus von Assisi): 12 Uhr Fünftages Gebet mit vollkommenem Abloß. 6 Uhr erste hl. Messe. 1/8 Uhr zweite hl. Messe. Abends 1/7 Uhr Schlussandacht.

Die Rosenkranz-Andacht im Monat Oktober ist an den Wochentagen bei der hl. Messe in St. Georg um 1/3 Uhr, in Diebstehlen um 6 Uhr, in St. Joseph um 6 Uhr, in St. Maria um 1/7 Uhr.

Rhede.

6 Uhr erste hl. Messe.

1/7 Uhr zweite hl. Messe. Kommunion der 13-jährigen Kinder.

9 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt.

10 Uhr Hochamt mit Predigt.

Nach dem Hochamt kommen die 13-jährigen Kinder zur Schule.

Nachm. 1/3 Uhr Andacht. 8 Uhr Versammlung und Vortrag für den III. Orden.

Freitag Verehrung des hl. Herzens Jesu.

Suderwick.

7 Uhr erste hl. Messe.

10 Uhr Hochamt mit Predigt.

Nachm. 8 Uhr Andacht.

Anholt.

1/7 Uhr erste hl. Messe.

8 Uhr zweite hl. Messe.

10 Uhr Hochamt mit Predigt.

Nachm. 8 Uhr Andacht.

Evangelischer Gottesdienst.

Bocholt.

Sonntag vormittag 10 Uhr: Gottesdienst.

Dienstag abend 9 Uhr: Kirchender.

Mittwoch abend 8 Uhr: Missionstages.

Suderwick.

Vormittags 1/10 Uhr.

Isselburg.

Vormittags 9/10 Uhr.

Anholt.

Vormittags 10 Uhr.

Anholt.

Anholt.

Anholt.

Anholt.

Anholt.

Anholt.

Anholt.

Anholt.

Anholt.

Anholt.

Anholt.

Anholt.

Anholt.

Anholt.

Anholt.

Anholt.

Anholt.

Anholt.

Anholt.

Anholt.

Anholt.

An unsere Inserenten!

In Anbetracht der ständigen Vergrößerung unseres Blattes und der damit verbundenen Arbeitssteigerung bitten wir unsere verehrten Inserenten im Interesse einer rechtzeitigen Fertigstellung unserer Zeitung etwaige Anzeigen möglichst frühzeitig, spätestens aber bis nachmittags 1/5 Uhr aufzugeben zu wollen.

Geschäftsstelle des „Volksblattes“ (Rheider Volkszeitung)

Die beste Erfindung: Pfg. DOYEN Cigaretten. Adler Compagnie Act. Ges.

Ein stiller Verkäufer

der dabei doch zur ganzen Öffentlichkeit spricht, ist ein Inserat im „Volksblatt“. Dieser Verkäufer kennt keine Müdigkeit, keine Pause und ist tagüber an vielen tausend Stellen auf einmal tätig.

Fahrradhaus Hermann Peltzer, Bocholt i. W., an der ev. Kirche. Fernruf 384.

Große Auswahl in
Cito-, Diamant- und Göricke-Fahrräder, sowie Nähmaschinen, Wasch- und Wringmaschinen.

Beachten Sie die staunend billigen Preise.

Grammophone von 12,50 M. an. Platten 45 Pf., 1,50, 2,00 M. Neueste Schlager stets vorrätig. Elektrische Taschenlampen von 0,70 Pf. bis zu den feinsten Ausführungen. Prima Metallfadenbirnen 50 Pf. Ersatzbatterien 40 Pf. Taschen-Fauserzeuge von 30 Pf. ab. Fahrradlampen in großer Auswahl. Ein Versuch überzeugt.

Arbeitsmarkt

Nebenverdienst!

Akquisitor

zum Sammeln von Zeitschriften-Abonnenten gesucht.

Offerten mit Angabe der sonstigen Beschäftigung unter J. Sohn. 5 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

MÄDCHEN
vom Lande sucht zum 1. Mai 1914 Stellung auf dem Lande. Offerten u. N. 8. an die Expedition ds. Bl.

MÄDCHEN
für Hausarbeit oder Aushilfe
sucht. Wwe. Aug. Meyer, Markt.
Wesucht zum 1. Okt. fleißiges, properes

Mädchen
gegen hohen Lohn, event. eine Wäsche.
Offerten unter J. L. 333 an die Exp. ds. Bl.

Arbeiter
gesucht.
Joseph Marlin.
Tüchtiger

Winterrmacher,
der die Mittel Bettlischer und Schlafbeden kennt, sowie ein junger Mann für Botengänge u. Lagerarbeiten sofort gesucht.
Roth & Budenberg, Bocholt.

Ladenlokal
Dingeldeyer Chaussee 741 mit geräumiger Unterwohnung (neu eingerichtet) zu vermieten. Auskunft erteilt Bernh. Valk, Gellerstr. 14.

Oberwohnung
zu vermieten.
A. Marx, Nordwall.
Eine schöne

Oberwohnung
von 4 bis 5 Räumen zum 1. Okt. zu vermieten.
Näheres in der Exp. ds. Bl.

Bauplätze und Arbeiterwohnungen
sind billig zu verkaufen.
Laurenz Rappers.

Parterre-Wohnung
zu vermieten.
Wwe. Bernh. Reuke, Osterstr. 78/2a.

Möbl. Zimmer
mit voller Pension per sofort zu vermieten.
Näheres in der Exp. ds. Bl.

Zimmer
zu vermieten, am liebsten an einen Lehrer.
Wo, zu erfr. in der Exp. ds. Bl.

Einfamilienhaus
zum 1. Oktober evtl. später zu mieten gesucht.
Off. u. K. K. 34 an die Exp. ds. Bl.

Sür Reservisten! Lagerarbeiter
gesucht.
Wo zu erfragen in der Exp. ds. Bl.

Reservist
findet dauernde gute Stellung als Lagerarbeiter.
Anfragen in der Exp. ds. Bl.

Hilfsarbeiter
(gelernter Weber) gesucht.
Schriftliche Offerten unter C. 300 befördert die Expedition ds. Bl.

Zu Mai 1914 ein Fuhrknecht
auf dem Lande gesucht.
Näheres in der Exp. ds. Bl.

Für Samstags nachmittags gewerkter Junge
zum Auslaufen gesucht.
Näh. in der Exp. ds. Bl.

Haus Nordwall 27
steht vom 1. Oktober d. J. ab zu vermieten.
Offerten unter S. M. an die Expedition ds. Bl.

Arbeiterwohnung
von 4 Zimmern, nebst Keller zum 1. Dezember zu vermieten.
Näheres Mundumer Str. 280 I/A.

Arbeiterwohnung
eine bessere
von 3 Räumen, Keller, Stallung und Garten per 1. November oder später zu vermieten.
Wo, sagt die Exp. ds. Bl.

Eine Oberwohnung
von 4 Räumen inmitten der Stadt zu vermieten.
Ausk. Gendewerweg 754.

Oberwohnung
3 Zimmer und Küche an ruhige Mieter abzugeben.
Königsstraße 4.

Zimmer
Drei schöne
per 1. Oktober oder später zu vermieten.
Marienstr. 40.

2 unmöbl. Zimmer
zu vermieten.
Ausk. Gendewerweg 754.

Zimmer
Ein einfach möbl.
mit od. ohne Pension zu vermieten. Dasselbe auch zwei Kofstänger.
Näh. in der Exp. ds. Bl.

Jungfrauen Chor Liebfrauen

Am Sonntag nach Beischigung der neuen Kirche um 3 1/2 Uhr
Versammlung
in der Bewahrschule Bangerberg-Str. 11. Neue Mitglieder werden aufgenommen.

Weiterinnenverein.
Diesenigen welche zu Oktober die Weiterinnenprüfung machen müssen, wollen sich behufs Zustandekommens eines neuen

Zuschneide-Kurses
bis spätestens Dienstagabend bei mir melden.
Wwe. Krämer, Kronenstraße 6.

Ein Hauswirts sucht Wohnung
von 4-5 Räumen, am liebsten am Osterstr. oder d. Hl. Stadthaus zu Januar oder früher.
Näheres in der Exp. ds. Bl.

Ein Ehepaar sucht zum 1. Januar freundl. Wohnung
von 4 Räumen mit etwas Garten. Gefl. Angebote unter E. M. an die Exp. ds. Bl.

Ein junges Ehepaar sucht zum 1. April od. Mai eine bessere Wohnung
von 5 Räumen am liebsten am Neutor.
Off. mit Preisangabe unter C. 311 o. d. Exp. ds. Bl.

Achtung! Für Refruten.
Diebstahls- und Kofferschlosser sind zu haben in der Fahrradhandlung von

Bernh. Schulz, Nordwall 12.
Ein gut erhaltener Dauerbrenner sowie ein gebrauchter Herd
billig zu verkaufen.
Näheres in der Exp. ds. Bl.

Freibank.
Gente, Samstag, vormittags 11 1/2 Uhr
rohes Schweinefleisch zu haben.

Ein ungebrauchtes, zischiges Federbett
(komplett) billig abzugeben.
Wo sagt die Exp. ds. Bl.

Ein fast neuer Kinderwagen,
Marle Brennador billig zu verkaufen.
Näh. Mundumstr. 812/18.

Schweine fahnen.
Für prompte Bedienung wird gefordert.
Achtungsvoll
S. Steinfes, Zierhoferstr. 621.

Ein junger Schäferhund
keine Rasse, 9 Monate alt (Mittig) zu verkaufen.
An erfr. Mundumstr. 18.

Ein Portemonnaie mit Inhalt gefunden.
Näh. in der Exp. ds. Bl.

JOH. ONSTEIN



Bocholt Nordstraße 34.
Installations-geschäft für elektrische Licht- und Kraftanlagen

Ingenieurbesuche kostenlos u. unverbindlich
Telephon 381
Kostenanschläge und Zeichnungen gratis.
Telephon 38

Journal-Lesezirkel.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neuer Jahrgang unseres Lesezirkels und laden wir hiermit zum Abonnement ein. Während seines neunzehnjährigen Bestehens hat sich unser Lesezirkel immer weiter verbreitet und sich dadurch die Anerkennung eines großen Leserkreises in hohem Maße erworben. Die beliebtesten und besten Zeitschriften, sowohl unterhaltende als auch wissenschaftliche, sind in unserem Lesezirkel vertreten, und zwar folgende:

Bergstadt, Die, Blätter, fliegende, Buch für Alle, Dabeim, Deutsche Romanezeitung, Christliche Frau, Dame, Die, Gartenlaube, Guckkasten, Gremaden, Hausfrau, Deutscher, Hochland, Kunst, Die, Riggendorfer hum. Blätter, Rundschau, Allgemeine.
Sonntagszeitung f. Deutsch-lands Frauen, Zülmers, Der, Lieber Band und Meer, Universum, Velagen & Masing's Monatshefte, Vom Fels zum Meer, Welt, Die, Welt, Alte, Westermanns Monatshefte, Wild und Hund, Zeitung, Leipziger Illustr. Rundschau, Allgemeine.

Die Bezugsbedingungen unseres Lesezirkels, welcher bekanntlich 8 Klassen umfasst, sind in unserer Buchhandlung gratis zu haben. Damit beim Beginn des neuen Jahrganges keine Verzögerung in der Lieferung des Lesezirkels eintritt, bitten wir um recht baldige Anmeldung.

J. & A. Tomming, Bocholt. — Fernruf 92.

Halte stets ein großes Lager in n ur erstklassigen Nähmaschinen (Adler und Grilzner, verschiedene Systeme)
Reparaturen an sämtlichen Maschinen werden auf eigener Werkstatt prompt und billig ausgeführt.
Bernh. Schulz, Nordwall 12. Telephon 168.

Spezial-Abteilung MASS-KORSETTS
Natur-Drell allerbeste, garantiert rostfreie Einlage, unten und oben mit Leder-Einfassung, für jede Figur 12 und 15 Mk.
In hell und dunkel gemusterten Stoffen, erstklassige Qualität 16 und 18 Mk.
Für jedes Corset wird betr. Sitz und Haltbarkeit langfristige Garantie geleistet.
Reparaturen schnell und billigst.
Frau Helene Köhler, Bocholt i. W. Spezial Korsett-Haus.

Unsern verehrten Meister Herrn Johann Reimering zu seinem Abschiede von Bocholt ein herzliches Lebewohl!
Gewidmet von den Arbeitern und Arbeiterinnen der Seifaktoren, Zwirnerel und Vorwerk II der Firma Baumwollspinnerei „Rote Erde“.

Hotel zur Post. KONZERT

Samstag, den 27. und Sonntag, den 28. September cr., Abends von 7 Uhr ab
ausgeführt von Mitgliedern der 56. Inf.-Kapelle, Wesel.
Sonntag Vormittag von 11 bis 1 Uhr: Frühschoppen-Konzert.
Sonntag Nachmittag von 1/4 bis 6 Uhr: KAFFEE-KONZERT im Schützenhause.

Restauration Muffumer Krug.
Empfehle meine aufs Beste eingerichtete **Regelbahn**
hauptsächlich für Sonntags. Für beste Unterhaltung wird bestens Sorge getragen.
Josef Kruse.



Fußballmeisterschaftsspiel
auf dem Gute Hanting.
II. Mannschaft des Vereins für Bewegungsspiele 1908 Cleve gegen
I. Mannschaft des Bocholter Fußballklubs 1900.
Beginn des Spieles 4 Uhr nachmittags.
Eintrittspreise 0,30 Mark, Schüler 0,20 Mark.
NB. Vormittags 10 Uhr: Übungsspiel.

Kinematograph.
Ecke Nobel- und Realschulstrasse.
Vorführung lebender Bilder in höchster Vollendung.
Jeden Spieltag ein neues Programm mit ausgeführten Schlagern.
PROGRAMM
Sonntag, den 28. September 1913:

Verderbliche Leidenschaft.
Großer Schlager. Drama aus dem Leben in 3 Akten.
4. und 5. Don und der Eblon. Ergreifendes Drama nach einer wahren Begebenheit aus dem amerikanischen Bürgerkrieg 1861-65.
6. Auf falliger Spur (Drama).
7. Die Spinne (voll Humor).
8. Die Grenzen Serbiens und Oesterreichs (herrliches Naturbild).
9. Die Heißblase (humoristischer Schlager).
10. Hartnäckige Bewerber (humoristisch).
Anfang punkt 3 Uhr. — Gute Ventilation
Eintrittspreise: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.

y. Kirche.
uf 384.

ster
mering
Boholt
ewohl!

men
Vorwerk II
Rote Erde".

Post.

September cr.,

RT

-Kapelle, Wesel.

1 Uhr:

onzert.

8 Uhr:

ZERT

so.

r Krug.

lung wird besten

f Kruse.

sspiel

piele 1908 Cleve

kubs 1900.

mittags.

0,20 West.

gspiel.

ph.

trasse.

höchster

mm mit

013:

schaff.

in 3 Witten.

endes Drama

n american-

8 Herrliches

er).

ventilation

Platz 80 Pf.

Anzeigen unter dieser
Rubrik kosten nur
10 Pfg. pro Zeile, auch
" für Auswärtige "

/ Beliebte Ausflugsorte /

empfehlenswerte Hôtels, Bäder u. Restaurants

Anz... unter dieser
Rubrik... kosten nur
10 Pfg. pro Zeile, auch
" für Auswärtige "

Restauration Jos. Höing,

Gartenwirtschaft, Rhede.

Helle und dunkle Biere,
Gute Weine, feine Liköre, diverse alkoholf. Getränke
Schattiger Garten, luftige Veranda,
Weinzimmer.

Schöner Ausflugsplatz für kleinere Vereine.

N. V. Hotel-Restaurant

"Huize Finis", Uft.

Telegram Adres: "Finis", Uft. Telefon Intere.: No.

Pension Uitspanningstun met muzikent
Auto-Garage Benzine-Depôt Stalhouderij

Gezelschapswagen voor circa 18 personen

Paardenhandel

Luxe-, Werk-, Russische- en Jonge Paarden
Verschillende rassen

Aalten. Sozietet op't Blick.

Bier, Kaffee, Milch usw.

Vollständige holländische Kaffeetafel
mit Käse, Korinthenbrot, Kuchen usw.
à Person 90 Pf. und billiger.

Feine Liköre als:

Curacou, Half on Half, Advocaat etc.
Schöner schattiger Garten
in nächster Nähe der Tramstation.

Um gütigen Zuspruch bittet

J. W. Kunnen.

Bad Driburg

Im Teutoburger Wald.

Blutarmut - Frauenleiden - Herzleiden - Nierenleiden -
Blasenleiden - Gicht u. Rheumatismus. Caspar-Heinrich-Quelle
- Eisenquellen - Natürliche Kohlensäurebäder - Schwefel-
moorbäder. Herrliche Gebirgslandschaft. Größt. Kurhäuser vom
Hochwald umschlossen, 300 Zimmer. Prospekt
durch Größt. Kurverwaltung.

Restaurant „Zum steifen Arm“

Inh.: Jos. Großwiele.

Bellebtes Gartenrestaurant mit verdeckten Veranden.
Größtes und schönstes Konzertlokal am Platze.
Vorzüglich gepflegte Biere.

Dortmunder Germania-Bier. — Münchener Spatenbräu.

NB. Die meist allwöchentlich stattfindenden Streich-Konzerte
werden im Anzeigenteil dieser Zeitung bekannt gegeben.

Cleve.

**Hotel-Restaurant
Hof von Holland**
mit Depend. neo.

30 Zimmer mit 40 Betten.

Gute Verpflegung bei soliden Preisen.

Infolge seiner schönen Lage direkt am Tiergartenwald
und in unmittelbarer Nähe des Kurparks besonders Kur-
gästen zu empfehlen.

Besitzer: J. Kock.

Anholt.
Fürstliches Schloß.
Große Parkanlagen.
Schattige Waldungen.

Burlo

schönster Ausflugsplatz
des Kreises Borken.

Grosse Waldungen.

Bellebter Sommeraufent-
halt.

Bad Cleve.

Restaurant Caspari.

Böllensteede.

Gute Biere.

Reine Weine.

Reichhaltige

Spisenkarte.

Schattiger Garten.

Verein für Heimatpflege.

Am Sonntag, den 28. September,
findet im Schützenhofe eine

AUSSTELLUNG

der durch hiesige Schulkinder gepflegten Blumen statt.,

zu deren zahlreichen Besuch ergebenst eingeladen wird.

Die Ausstellung ist geöffnet:

von 10 bis 1 Uhr und von 2 bis 5 1/2 Uhr.

Nachmittags 5 Uhr Verteilung der Preise aus dem

Wettbewerb im Fenster- und Balkonschmuck.

Eintrittspreis 10 Pfg.

DER VORSTAND.

Auf zum Kaisergarten.

Sonntag, den 28. September 1913:

Grosses Konzert

mit anschließendem

Tanzkränzchen.

Entree frei

Entree frei

Ausschank: ff. Dortmunder Bier.

Zu regem Besuche ladet freundlichst ein

Karl Schrörs.

Hamminkfener Kirmes.

Restaurant G. Schmidt, Bahnhof.

Sonntag, den 28. und Montag, den 29. September:

Tanzmusik.

Montag, von morgens 11 Uhr ab:

Auftreten des beliebten fächlichen Komikers

M. Richter, der schnelle Florian.

- Es ladet ergebenst ein

Aug. Schmidt.

Kirmes zu Hamminkeln.

Sonntag, 28. und Montag, 29. Sept.:

Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

Johannes Neu,
August Kamps.

Lichtspiel-Theater

Sonntag, den 28. September ds. Js.

Anfang 2 1/2 Uhr :: Ende 12 Uhr abends

GALA-PREMIERE.

Sport- und Spielverein „Einigkeit“

(Mitglied der deutschen Turnerschaft)

feiert der

Sonntag, den 28. September 1913

3. Stiftungsfest

Rekruten-Abschiedsfeier

bestehend in

leichtathletischen Wettkämpfen und Schauturnen

mit anschließendem

Tanzkränzchen.

Morgens 9 Uhr: Beginn der Wettkämpfe.

Nach Beendigung:

Gemütliche Zusammenkunft im Vereinslokale.

Von 4 Uhr ab Schauturnen, bestehend in turnerischen Vorführungen

Um 8 Uhr Beginn des Tanzkränzchen.

Durch Mitglieder eingeführte Fremde zahlen 1 Mk., eine

Dame frei, jede fernere Dame 50 Pfg.

Sportkollegen und Gönner unseres Vereins sind hierzu

freudlichst eingeladen.

Zum zahlreichen Besuch ladet ein

der Vorstand.

Frei

Frei

Frei

Frei

Frei

Frei

Frei

Frei

Frei

Frei

Frei

Frei

Frei

Frei

Frei

Frei

Frei

Turn-Verein Bocholt

e. V.



Sonntag, den 23. September 1913.

nachmittags punkt 4 Uhr

feiert der Verein im Saale „Zum großen Kur-
fürsten“ sein

46. Stiftungsfest

durch

grosses Schauturnen,

bestehend aus

Religen, Frei- und Geräteübungen der Männer-,

Frauen- und Zöglingsteilungen,

Turnen und Spielen der Mädchenabteilung

und Stellen von Massenpyramiden.

Während des Schauturnens

Konzert.

Zur Deckung unvermeidlicher Unkosten wird von

Erwachsenen M. 0,20 für ein Programm erhoben.

Wir laden alle unsere Mitglieder sowie alle Freunde

und Gönner des Vereins zu dieser Veranstaltung

herzlichst ein.

Abends 8 1/2 Uhr:

Grosser Fest-Ball

zu dem Mitglieder mit ihren Eltern und Damen

freien Zutritt haben. Nichtmitglieder können gegen

Zahlung von M. 1,50 eingeführt werden.

Gut Heil!

Turn-Verein Bocholt e. V.

Prof. Seppeler, I. Vorsitzender.

Reine Seide,

90 Zentimeter breit, in allen 3 75

Schwarz und weiße Seldestoffe für Brautkleider Mr. 1,75

2,10, 2,40, 2,80, 3,40 bis 6 M.

Gemusterte Blusen-Solden, Mr. 1,45, 1,75, 2,25, 2,60, 4 M.

Reinseldene Foulards für Blusen und Kleider, Mr. 1,45, 1,90

bis 8 M.

Seldestoffe für Jacken, Kleider und Mäntel, in großer Auswahl.

Prachtvolle Qualitäten in Bolonnen, einfarbig und changant.

45 Zentimeter breit, Meter 1,85, 80 Zentimeter breit

Rohseide, Meter 2,25, 80 Zentimeter breit, Meter 2,75

Samt und Selvet sowie Futterseiden in allen Preislagen und Farben.

Verlangen Sie Muster postfrei unter Angabe des Artikels.

Verkauf an gros und klein.

Selbstverfertigte Seldens-Versand S. Splro

Duls- burg 61.

Chaufeurschule Elektra

Dortmund, Seldensstraße 18, Fernsprecher 3752.

Bedeutendes Institut Deutschlands. Prima Referenzen.

14 jährige Erfahrung. Prospekt gratis.

Kath. Gesellen-Verein

Bocholt.

Sonntag, 28. September,

abends 8 Uhr:

Vortrag.

Alle Ehrenmitglieder u. Mit-

glieder mögen erscheinen.

Der Vorstand.

Kath. Arbeiter-Verein

St. Paulus.

Sonntag, 28. September,

nachmittags 5 Uhr:

Rekruten-

Abschiedsfeier

mit Auführungen der

Theater- u. Sportabteilung.

Personen unter 16 Jahren

haben keinen Zutritt.

Abends 1 1/2 Uhr:

Tanzkränzchen

für die Mitglieder und deren

Angehörige gegen Vorzeigung

der gültigsten Mitgliedskarte.

Der Vorstand.

Arbeiter-Verein

St. Joseph.

Sonntag, 28. September,

morgens 11 1/2 Uhr:

Versammlung

des Vorstandes, der Senioren

Gesamtheit und Jugend.

Referat: Die Krankenkassen-

wahlen.

Der Vorstand.

Jung- Westfalia

BOCHOLT.

Sonntag nachm. 6 Uhr

Versammlung

bei Sangendorf.

Es wird dringend gebeten,

jämliche rückständigen Beiträge mit-

zubringen. Abrechnung für die

Vertrauensleute.

Der Vorstand.

Schwarz-weißer

Boxerhund

entlaufen.

Langenbergstraße 11b.

